



Dokumentation der Ergebnisse des Architektenwettbewerbs

Erweiterung der Bodelschwingschule Münster



Wettbewerbsaufgabe	Luftbild des Plangebietes	4
	Aufgabenstellung	4
	Planungsaufgabe und Ziele	4
	Plangrundstück	5
	Erschließung	5
	Grün- und Freiraum	5
	Pädagogisches Konzept	5
Wettbewerbsbedingungen	Ablauf und Vorgehen	6
	Teilnehmer	6
	Ablauf des Wettbewerbs	6
	Besetzung des Preisgerichts	7
Das Ergebnis	1. Preis - Arbeit 1008	8
	Beurteilungstext des Preisgerichts	8
	Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers	9
	Planunterlagen	10
	3. Preis - Arbeit 1013	12
	Beurteilungstext des Preisgerichts	12
	Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers	13
	Planunterlagen	14
	Anerkennung - Arbeit 1001	16
	Beurteilungstext des Preisgerichts	16
	Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers	17
	Planunterlagen	18
	Anerkennung - Arbeit 1002	20
	Beurteilungstext des Preisgerichts	20
	Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers	21
	Planunterlagen	22
	Anerkennung - Arbeit 1005	24
	Beurteilungstext des Preisgerichts	24
	Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers	25
	Planunterlagen	26
	2. Rundgang	28
	1. Rundgang	32
Impressum	Herausgeber und Wettbewerbsauslober	39
	Wettbewerbsbetreuung und Dokumentation	39

Luftbild des Plangebietes



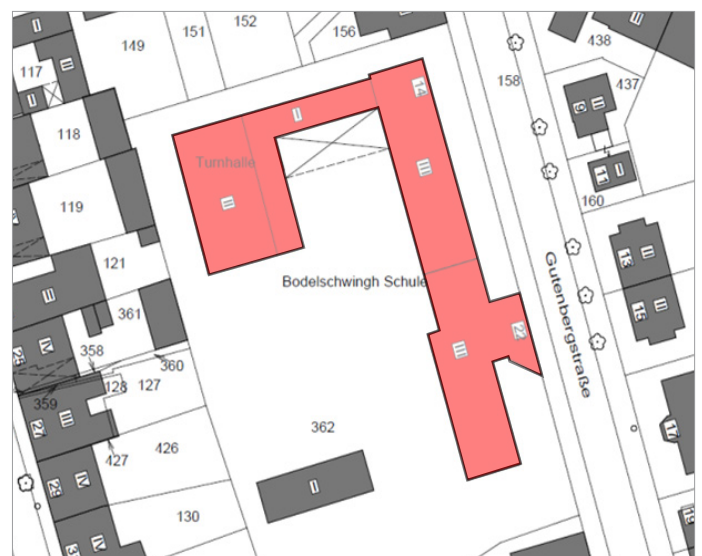
Aufgabenstellung

Planungsaufgabe und Ziele

Die Stadt Münster ist eine wachsende Stadt, sodass sich für die Schulen seit Jahren ebenfalls wachsende Schülerprognosezahlen ergeben. Neue pädagogische Anforderungen und ein stark angestiegener Bedarf der Betreuung im offenen Ganztag haben dazu geführt, dass die vorhandenen Räumlichkeiten am Schulstandort bei Weitem nicht mehr ausreichen und für eine volle Dreizügigkeit ausgebaut werden müssen. Insbesondere die vom Rat der Stadt Münster beschlossenen Ausbaustandards für die Betreuung im offenen Ganztag fehlen am Standort Bodelschwingschule in Münster und sollen mit diesem Planungswettbewerb geschaffen werden.

Ein rechtsverbindlicher Bebauungsplan besteht für das Areal nicht, eine Bebauung richtet sich nach den

Einfüguungskriterien des § 34 BauGB. Vor diesem Hintergrund sollte ein Neubau nicht mehr als zwei Geschosse aufweisen und es wird die Wahl eines Flachdachs präferiert.



Plangrundstück

Die Bodelschwingschule liegt innerhalb des Rings im östlich gelegenen, hauptsächlich durch Wohnbebauung geprägten Stadtviertel Mauritz-West. Dieser Stadtteil ist historisch gewachsen.

Die Schule wurde in den 1950er-Jahren als klassischer Einspanner gebaut. Sie erstreckt sich entlang der Gutenbergstraße dreigeschossig mit einer Unterkellerung. Nördlich schließt sich der eingeschossige WC-Trakt an, der die Verbindung zur im Westen des Grundstücks liegenden Einfachsporthalle herstellt. Das Hauptgebäude ist unterkellert und besitzt zwei Treppenhäuser. Die Flächen, die die PTA-Schule im 2. Obergeschoss nutzt, stehen für die Erweiterung zur Verfügung. Ein Teil der Kellerräume und die sich im Erdgeschoss befindliche Hausmeister-Wohnung sind nicht Bestandteil der Planungen. Auch der Anschluss der Turnhalle (WC-Anlagen) und die Turnhalle selbst sind nicht Planungsbestandteil. Die Umbaumaßnahmen im Bestand sollen so sensibel und gering wie möglich ausfallen, da die Erweiterung der Grundschule im laufenden Betrieb erfolgen muss.

Erschließung

Die Haupteerschließung der Bodelschwingschule für den PKW-Verkehr erfolgt über die Gutenbergstraße, wo sich auch entlang der südlichen Grundstücksgrenze die Einstellplätze der Schule befinden. Für den Standort in der vollen Dreizügigkeit sind auf dem Schulgrundstück elf Stellplätze nachzuweisen. Des Weiteren sind Standorte für insgesamt 70 Fahrradstellplätze nachzuweisen.

Die Anlieferung der Küche der Mensa sollte nach Möglichkeit so ausgebildet werden, dass ein Befahren des Schulhofes weitestgehend vermieden wird.

Grün- und Freiraum

Die Planung der Freianlagen ist nicht Bestandteil des Wettbewerbs. Die Positionierung und Raumaufteilung des Gebäudekörpers muss jedoch eine funktionale Freianlagenplanung ermöglichen und ist ein Bewertungskriterium.

Der vorhandene öffentliche Spielplatz muss im Rahmen der Entwurfsplanung auf dem Schulgrundstück wieder nachgewiesen werden. Wichtig sind ebenfalls die Erreichbarkeit des Haupteingangs, die Platzierung von Fahrradständern und die Vorplatzgestaltung. Darüber hinaus muss zwischen Alt- und Neubau ausreichender Bewegungsraum für das Befahren des Schulhofes durch die Feuerwehr erhalten bleiben. Zudem wird ein rücksichtsvoller Umgang mit dem vorhandenen Gehölzbestand erwartet.

Pädagogisches Konzept

Die Bodelschwingschule ist eine zertifizierte Europaschule. Sie ist eine Schule des gemeinsamen Lernens, offene Ganztagschule mit Schwerpunkten in folgenden Bereichen:

- Musik und Kunst
- Gesundheit
- Europa
- Ökologisches Bewusstsein

Die Schule benötigt als Ort des gemeinsamen Lernens auch Räume für Differenzierung und Förderung sowie entsprechende Büros für das pädagogische Personal und der Inklusion.

Das Gebäude soll im Rahmen der Planungen barrierefrei erschlossen werden können. Für Versammlungen mit den Schülerinnen und Schülern soll der neue Speisesaal multifunktional nutzbar sein.

Ablauf und Vorgehen

Ausloberin des Verfahrens war die Stadt Münster, vertreten durch das Amt für Immobilienmanagement. Der Wettbewerb wird als nichtoffener einstufiger und anonymer Wettbewerb nach RPW 2013 durchgeführt. Die Organisation und Betreuung erfolgt durch die assmann GmbH aus Dortmund.

Teilnehmer

Die Gesamtzahl wurde auf 15 Teilnehmer beschränkt. Neben fünf eingeladenen Büros wurden weitere zehn Teilnehmer durch ein vorgeschaltetes EU-weit ausgeschriebenes Losverfahren gemäß den Regelungen der VOF ermittelt.

Eingeladene Büros

- DEEN architects, Münster
- Mense Architekten BDA, Münster
- pier7 architekten GmbH, Düsseldorf
- Schilling Architekten, Köln
- Scholz Architekten BDA, Senden

Geloste Büros

- DBCO GmbH, Münster
- echtermeyer.fietz Architekten BDA, Dortmund
- Ellertmann-Schmitz-Architekten, Münster/
Energielenker GmbH, Münster
- Halfmann Architekten Part mbB, Köln
- PLAN FORWARD GmbH, Stuttgart
- Schuster Architekten, Düsseldorf
- tagebau architekten + designer, Leipzig
- Architekten Wannenmacher + Möller GmbH,
Münster
- WEISS | WESSEL | KIRCHNER ARCHITEKTEN
Part GmbH, Lünen
- Martin Wypior, Freier Architekt, Stuttgart

Ablauf des Wettbewerbs

Die Teilnehmer erhielten Mitte Mai 2019 den Auslobungstext sowie weitere Planunterlagen. Bis Anfang Juni konnten die Teilnehmer schriftliche Rückfragen zur Aufgabenstellung stellen, die gesammelt wurden. Mitte Juni fand eine Preisgerichtsvorbesprechung statt, in der die Jurymitglieder die eingegangenen Rückfragen besprochen/beantwortet haben und weitere Anregungen an die Auslobung anbringen konnten. Während dieser Besprechung hat ein Ortstermin für die Teilnehmer stattgefunden, bei dem sie sich das Plangebiet anschauen konnten.

Im Anschluss an die Vorbesprechung fand das Einführungskolloquium statt, um im Rahmen einer Präsentation die vorher schriftlich eingegangenen Rückfragen zu beantworten. Daraufhin konnten die Teilnehmer noch weitere Fragen zur Wettbewerbsaufgabe/dem Plangrundstück stellen und wenn möglich wurden diese auch direkt beantwortet. Die Fragen wurden abschließend gesammelt, schriftlich beantwortet und allen Teilnehmern sowie den Mitgliedern des Preisgerichts zugesendet.

Die Arbeiten mussten bis zum 15. und die Modelle bis zum 29. August 2019 eingereicht werden. Am 27. September tagte das unabhängige Preisgericht zur Beurteilung der Arbeiten.



Besetzung des Preisgerichts

Stimmberechtigte Fachpreisrichter

- Christoph Achterkamp, Architekt, Rheine
- Jutta Heinze, Architektin, Duisburg
- Andreas Heupel, Architekt, Münster
- Georg Mümken, Architekt und Abteilungsleiter
Amt für Immobilienmanagement, Münster
- Andreas Krys, Architekt, Münster
- Oskar Spital-Frenking, Architekt, Lüdinghausen
- Ralf Wömpner, Architekt, Münster

Stimmberechtigte Sachpreisrichter

- Peter Fischer-Baumeister, Bezirksbürgermeister,
Münster
- Michael Kleyboldt, Vertreter SPD-Fraktion -
Ratsherr, Münster
- Thomas Paal, Stadtdirektor und Dezernent für
Bildung, Jugend und Familie, Stadt Münster
- Ortrud Philipp, Vertreterin DIE LINKE.
Ratsfraktion, Münster

Stellvertretende Mitglieder

- Sielke Schwager, Architektin, Münster

Sachverständige Berater

- Martina Ventker, Schulleiterin Bodelschwingschule, Münster
- Ludger Watermann, Abteilungsleiter Amt für
Schule und Weiterbildung, Stadt Münster
- Thomas Werner, Abteilungsleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster

Vorprüfer (ohne Stimmrecht):

- Lorena Blesing, assmann GmbH, Dortmund
- Claudia Carl, Architektin, Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
- Christine Dern, Architektin, assmann GmbH,
Dortmund
- Gerlinde Haase, Amt für Schule und Weiterbildung, Stadt Münster
- Katrin Wagner, Amt für Grünflächen, Umwelt und
Nachhaltigkeit, Stadt Münster
- Nadine Wiesmann, Amt für Schule und Weiterbildung, Stadt Münster



1. Preis - Arbeit 1008



Beurteilungstext des Preisgerichts

Die Arbeit qualifiziert sich durch eine klare städtebauliche Setzung. Der im Erdgeschoss winkelförmige Baukörper rahmt den differenziert gestalteten Schulhof ein. Der Haupteingang auf der Schulhofseite bleibt, ebenso wie der straßenseitige barrierefreie Zugang, erhalten.

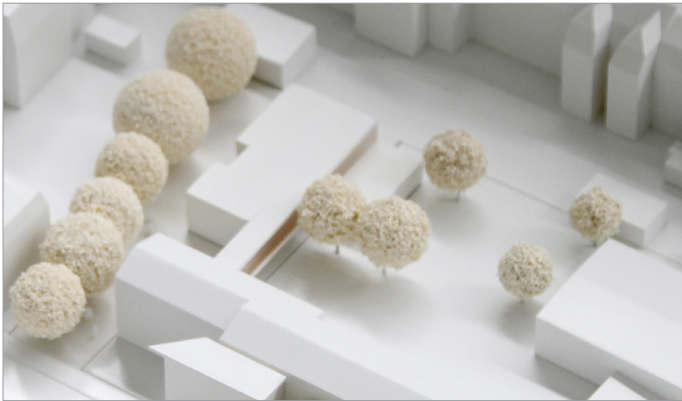
Die innere Organisation weist sowohl im Alt- als auch im Neubau eine klare Gliederung auf. Der Verwaltungsbereich ist durch wenige Eingriffe gut umorganisiert, allerdings sind die Büros des pädagogischen Personals dezentral verteilt.

Die im Neubau angeordnete Mensa wird über ein angemessen dimensioniertes Foyer erreicht. Der Mensaraum ist dreiseitig belichtet und für eine Mehrzwecknutzung sehr gut geeignet. Die aus dem Obergeschoss kommende Fluchttreppe ist unvorteilhaft vor die Fassade gestellt. Die Anbindung des OGS-

Bereichs über ein schlichtes Brückenbauwerk schafft die erforderlichen kurzen Wege und bietet der Schule eine hohe Flexibilität. Die drei neuen OGS-Räume sind in ihren Proportionen noch nicht optimal gestaltet, sind aber über Flur und Terrasse direkt vom Schulhof erreichbar. Ein Angebot an neue pädagogische Konzepte bieten sie noch nicht. Der Terrasse fehlt noch eine Gestaltqualität.

Die Fassadengestaltung antwortet gelungen auf den funktionalen Hintergrund.

Die Jury würdigt das sehr klare Zusammenwirken von funktionalen Lösungen, angemessenen Proportionierungen und die städtebauliche Setzung.



Mense Architekten BDA, Münster

Verfasser

Heinz-Josef Mense, Boris Mense

Mitarbeiter

Beate Lingnau, Ramona Brandenburg, Moritz
Böntrup, Kyra Pech



Sonderfachleute

Heiner Wortmann, Landschaftsarchitekt BDLA/Stadt-
planer AKNW, Lüdinghausen

Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers

Ein quaderförmiger idealtypischer Körper bildet die Grundlage für ein neues zweigeschossiges Gebäude. Die Position des Gebäudes wird nach folgenden Kriterien gewählt:

- Ensemble-Bildung mit Hauptgebäude und Sporthalle
- Funktionsbereiche bilden für Schulhof, Anlieferung und Lehrer-Parken, Ankunft der Schüler

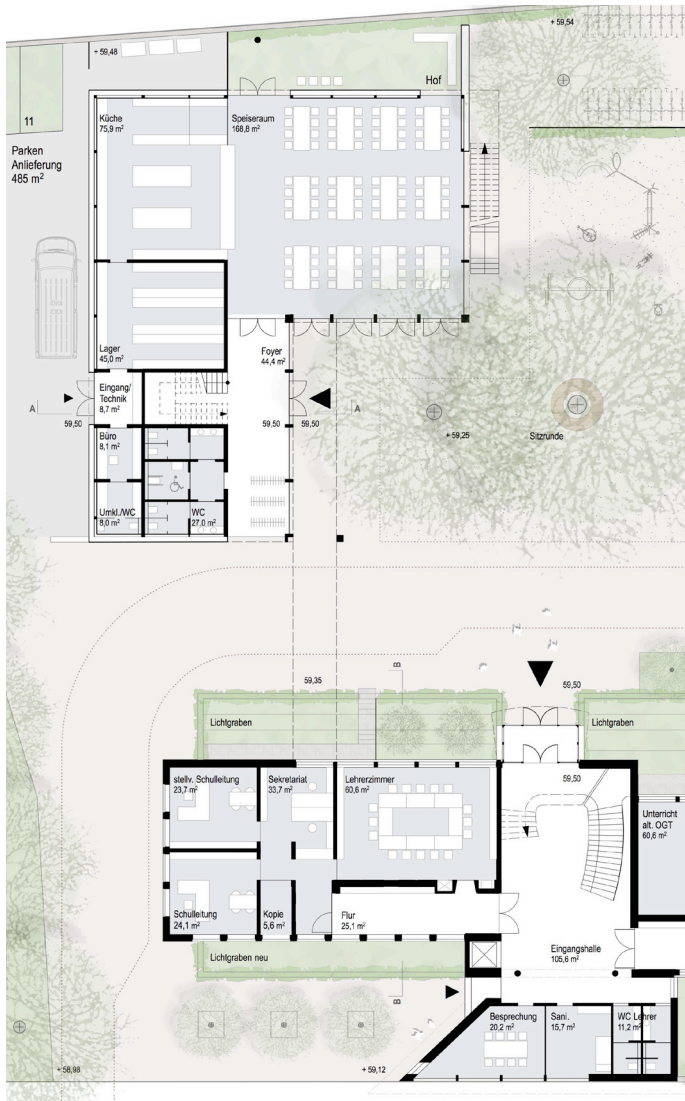
Durch die erdgeschossige Erweiterung wird der Schulhof gerahmt. Das zusätzliche Element „Brücke“ markiert portalartig den Übergang zum Schulhof. Gleichzeitig wird der Eingang zur Mensa überdacht. Der Schulhof wird zum räumlichen Mittelpunkt des Ensemble. Das neue Gebäude wird geprägt durch drei Elemente. Das Basis-Volumen, eine eingeschossige Volumenerweiterung der Mensa, sowie das vorgehängte Element „Brücke“. Die „Brücke“ als

zentrales Element stellt die Verbindung her zum Bestandsgebäude und erweitert das vorhandene System als vorgelagerter Flur mit Garderoben zu den neuen OGS-Räumen.

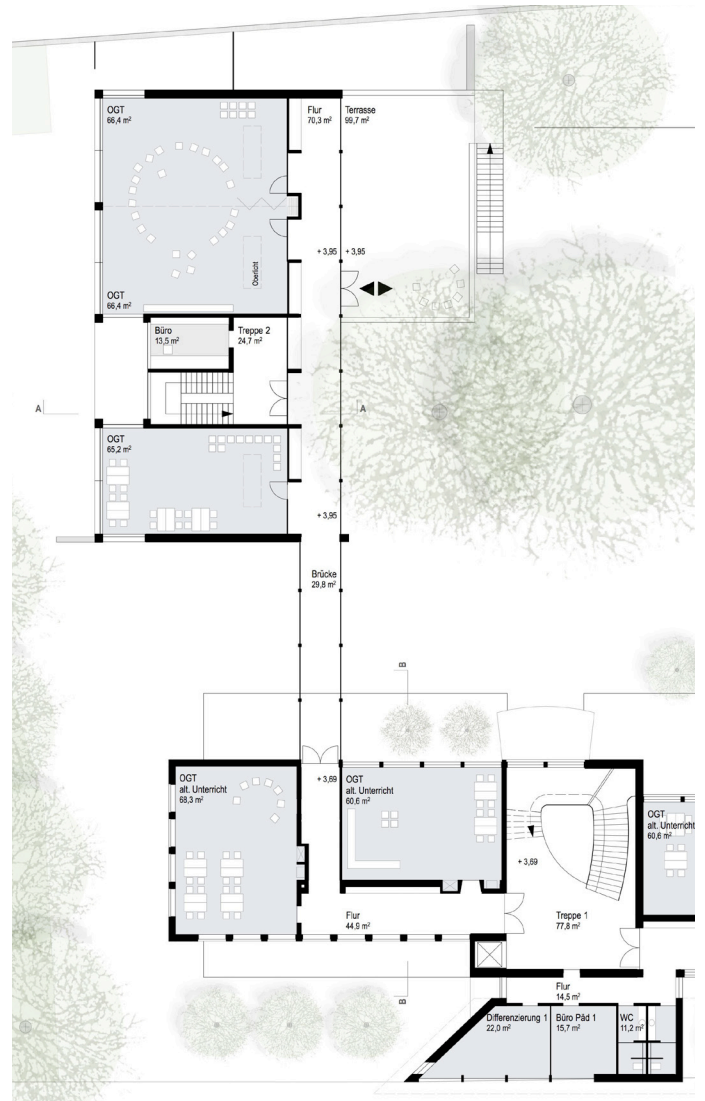
Ein neuer Aufzug wird im Bestandsgebäude an zentraler Position an der Gebäudeaußenseite vorgebaut. Das neue Gebäude ist über die „Brücke“ angebunden. Der Schulhof wird in der Höhe partiell an das EG-Niveau angepasst.

Der Neubau beinhaltet im EG die Mensa mit Andienungsräumen. Der Speisesaal ist auch für außerschulische Veranstaltungen nutzbar. Im OG liegen die neuen OGS-Räume mit der Möglichkeit des Übergangs zum Schulhof über eine kleine Dachterrasse. Zwei OGS-Räume lassen sich miteinander verbinden und schaffen zusammen mit dem vorgelagerten Flur eine flexibel nutzbare Situation.

1. Preis - Arbeit 1008



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Ansicht Süd

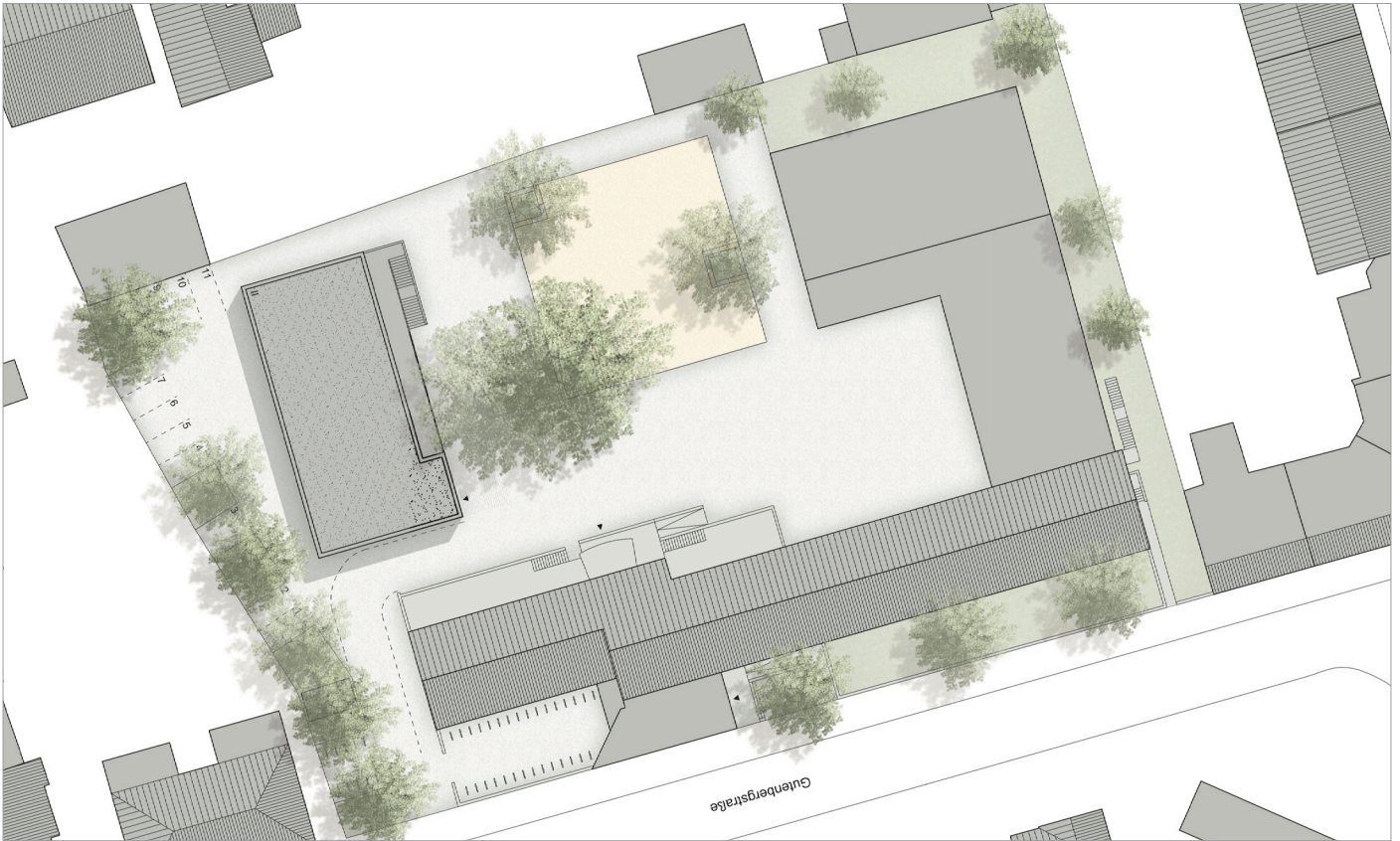


Fassadenschnitt und -ansicht



Schnitt B - B / Ansicht Nord

3. Preis - Arbeit 1013



Beurteilungstext des Preisgerichts

Die Arbeit bildet über die Funktion Mensa und OGS einen eigenen Baukörper aus.

Die Erweiterung erzeugt durch ihre Positionierung ein gut gefasstes Gebäudeensemble rund um den Schulhof. Auf eine klimageschützte Anbindung an den Bestand wird verzichtet, was kontrovers diskutiert wird.

Positiv aufgenommen wird die Aufwertung des trapezförmigen Anbaus an der Gutenbergstraße hin zu einem vollwertigen Entree. Die Funktionen Zugang und Forum können hier glaubhaft abgebildet werden. Die Aufteilung der Räume im Erdgeschoss des Bestandes scheint gut gelungen, die Zusammenfassung der Verwaltungsfunktionen zu einer Raumeinheit wird begrüßt. Die Organisation des Lehrerzimmers überzeugt aufgrund der Zerteilung durch den Kopierraum nicht. Die Grundrisse im 1. und 2. Ober-

geschoss im Bestand sind klar strukturiert und gut durchdacht.

Die Anordnung der Mensafunktionen ist gut proportioniert und funktional schlüssig. Eine großzügige Verglasung nach Norden und Osten vermeidet energetisch sinnvoll solare Einträge, aber ermöglicht gute Aus- und Einblicke zum Schulhof. Die Räume des OGS im Obergeschoss des Neubaus sind klar angeordnet. Geschickt nutzt man die Notwendigkeit des zweiten baulichen Rettungsweges für das Angebot eines qualitätsvollen Austritts in Richtung Schulhof.

Die gewählten Materialien wie zum Beispiel die Ziegelfassade wirken dem Ort angemessen und für die Nutzung nachhaltig. Die Anordnung von einigen, scheinbar zufällig gesetzten Fensteröffnungen in den Ost-, Süd- und Westansichten wirkt beliebig und unnötig verspielt und stört so die eigentlich vorhandene



DEEN architects, Münster

Verfasser

C. Deptolla, P. Engländer

Mitarbeiter

Julia Gerhards, Christian Probst



Ruhe und Klarheit des Gesamtentwurfs.

In Summe ist dies ein kraftvoller Beitrag für die Erweiterung der Bodelschwingschule.

Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers

Die Erweiterung der Bodelschwingschule fügt sich als eigenständiger, zweigeschossiger Baukörper in den städtebaulichen Kontext ein und ergänzt die bestehende Hofstruktur um den Schulhof als gemeinsame Mitte.

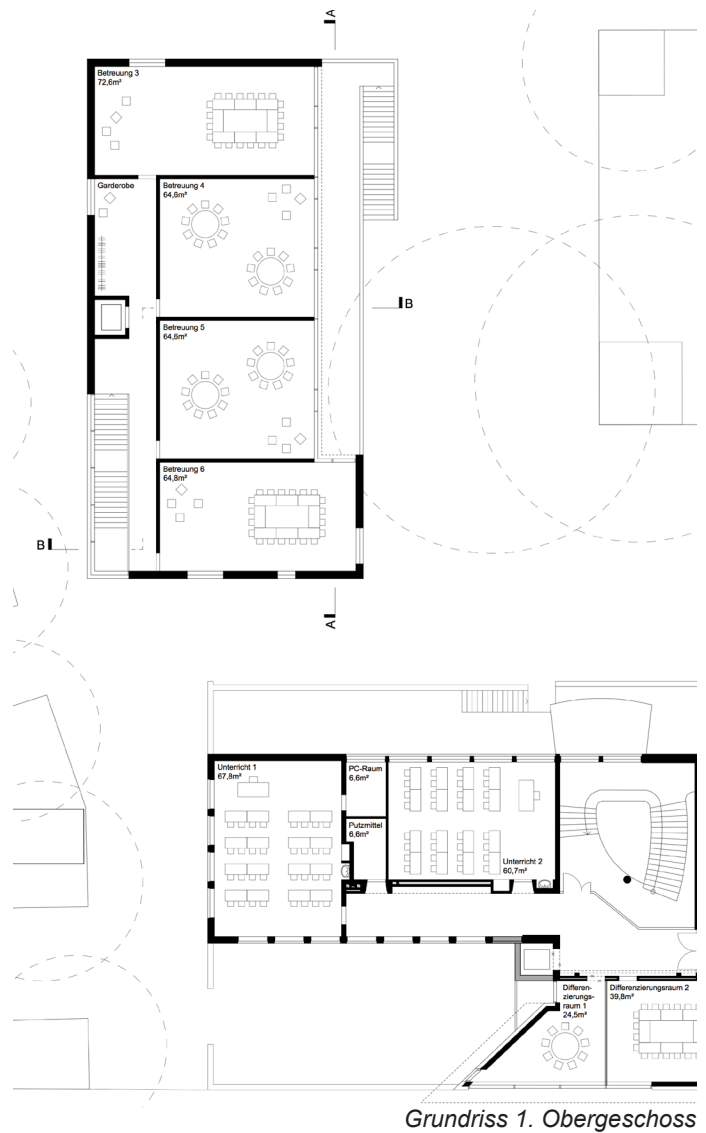
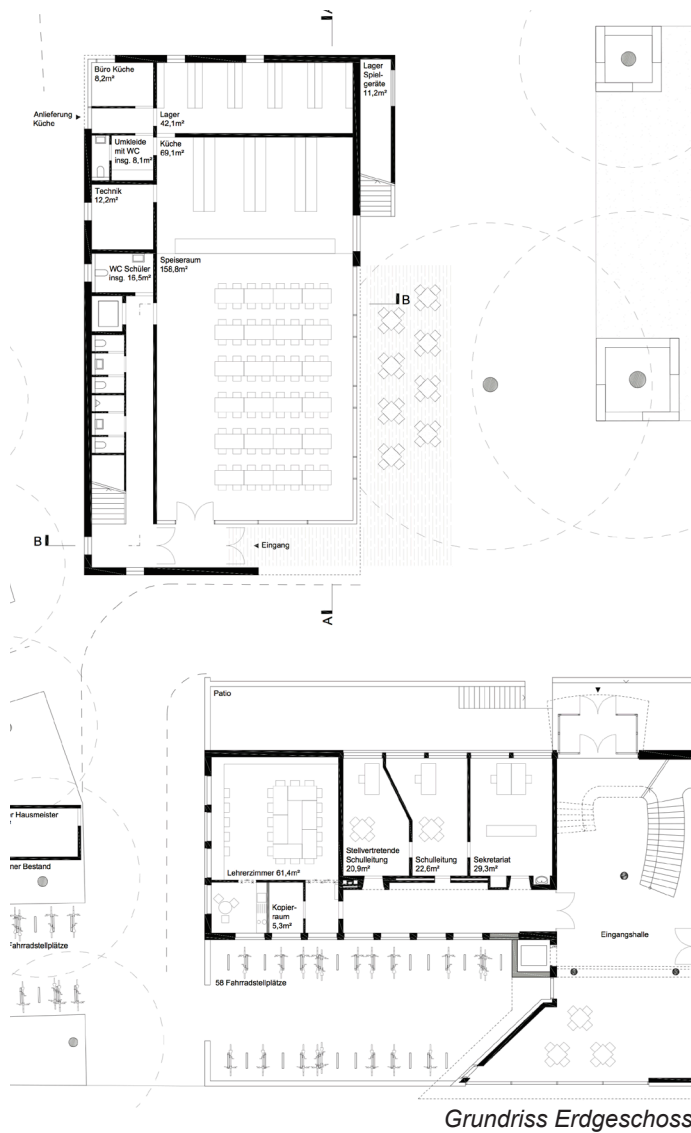
Der Eingang zum Neubau, akzentuiert durch einen Einschnitt im Gebäude, befindet sich auf der nordöstlichen Ecke des Gebäudes mit Orientierung zum Schulhof und Zugang zum Hauptgebäude. Der Neubau nimmt im Erdgeschoss die Mensa und die dazugehörigen Nebenräume wie Küche und Lager auf, im

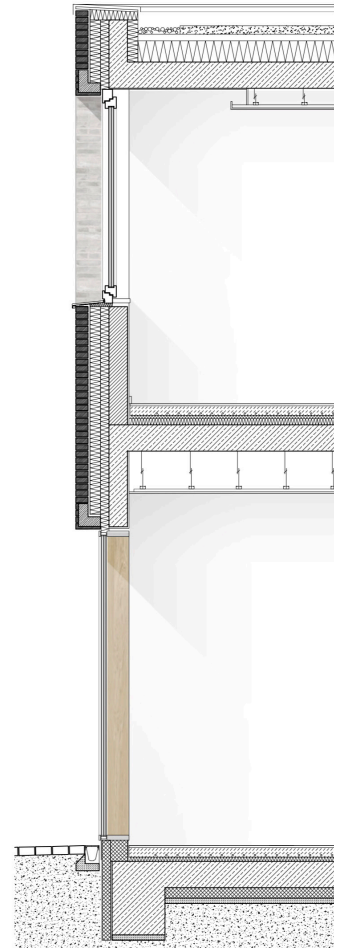
Obergeschoss werden vier Betreuungsräume verortet. Der Speiseraum, wie auch die Betreuungsräume orientieren sich zum Schulhof. Über die den Räumen im Obergeschoss vorgelagerte Terrasse mit Treppe wird die Anbindung an den Schulhof gestärkt. Hierüber erfolgt auch die Führung des ersten Rettungsweges für die Aufenthaltsräume im Obergeschoss.

Innerhalb des Gebäudes verbindet eine einläufige Treppe mit Luftraum entlang der Längsseite des Gebäudes das Erd- und Obergeschoss miteinander.

Die barrierefreie Erschließung des Altbaus wird über einen Aufzug an der Schnittstelle des Hauptgebäudes mit dem straßenseitigen Anbau umgesetzt. Die Adressbildung zur Gutenbergstraße wird durch einen neuen, barrierefreien Zugang an der Nordseite des Anbaus gestärkt. Der Eingang vom Schulhof wird ebenfalls um eine barrierefreie Rampe ergänzt.

3. Preis - Arbeit 1013



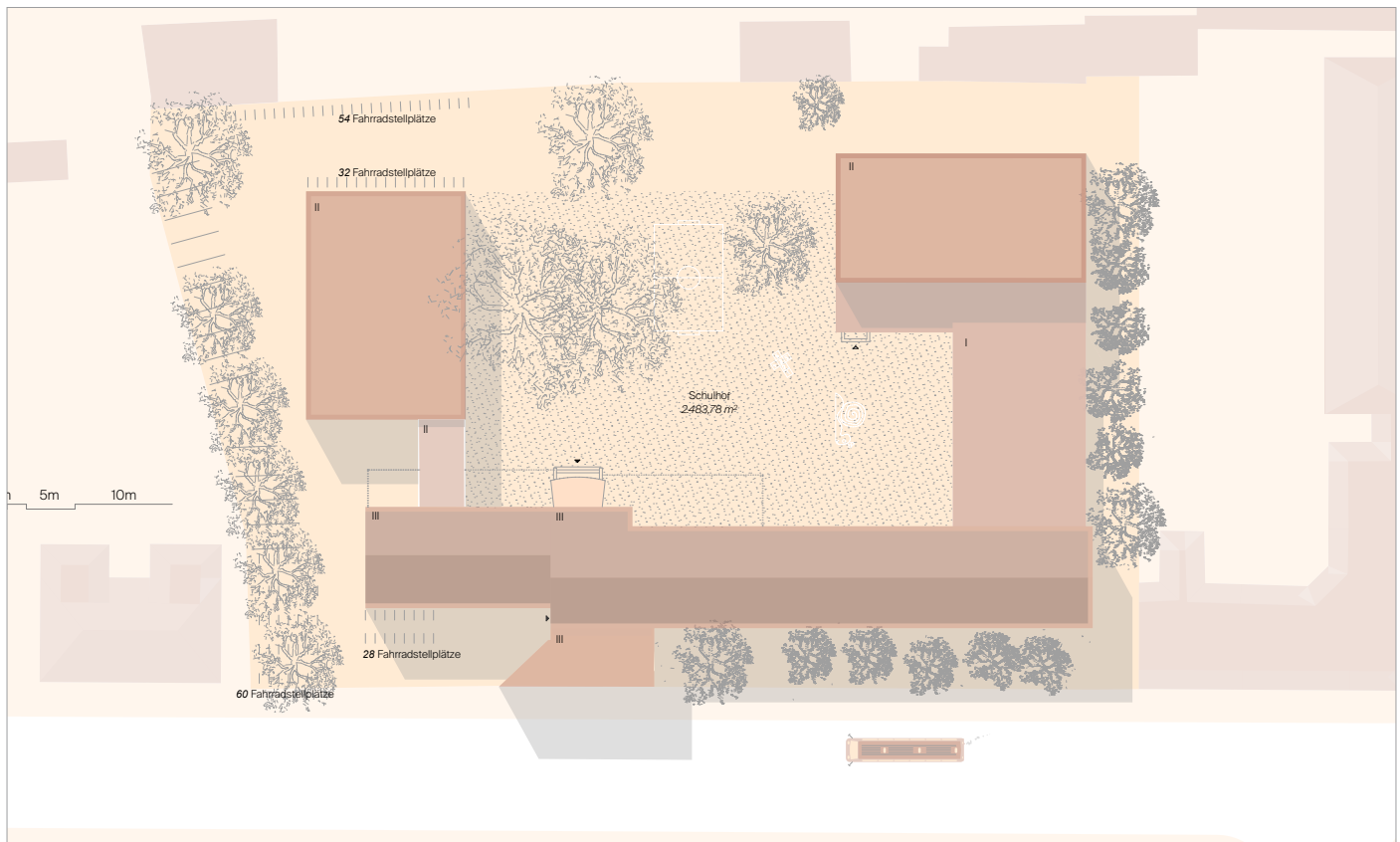


Fassadenschnitt und -ansicht



Ansicht Nord

Anerkennung - Arbeit 1001



Beurteilungstext des Preisgerichts

Der Verfasser hat den Bestand in seinen Strukturen sehr genau analysiert und die Möglichkeiten mit dem Raumprogramm in Deckung gebracht. Er verteilt die Räume mit ähnlichen Eigenschaftserwartungen über den Bestand und erreicht eine multifunktionale Nutzung aus Unterrichts-, Differenzierungs-, Mehrzweck- und OGS-Räumen. Die Bildung von Jahrgängen, Schwerpunkten und pädagogischen Konzepten erscheint über längere Zeiträume möglich. Das Erschließungskonzept bleibt gegenüber dem Bestand unverändert. Teile des Forums werden zu Unterrichtsräumen, die die gewünschte Großzügigkeit leider einschränken. Alle kleinteiligen Strukturen des Raumprogramms werden mit der Mensa einem neuen Baukörper zugeordnet, der im Obergeschoss, klimatisch geschlossen, über eine Bibliothek öffentlich mit dem Haupttreppenhaus verbunden ist. Die

isolierte Verwaltung im OG wird für den Schulbetrieb kritisch gewertet. Die Mensa im Erdgeschoss ist mit ihren offenen Bezügen zum Schulhof als Schnittmenge im öffentlichen Raum erleb- und nutzbar.

Die Analogie der Fassadentechnik des Neubaus zur Turnhalle schafft zwar gute Bezüge als Gesamtensemble, ist aber gleichzeitig für die Funktion fragwürdig und erzählt die Inhalte der Nutzungen nicht zu Ende.

Die Strukturierung der Inhalte führt bei genauer Prüfung im Bereich der Erschließung der Mensa, der Nutzung des Forums und der Versorgung der einzelnen Geschosse mit Nebenräumen wie WC-Anlagen zu Fragen, die nicht beantwortet werden. Im Ganzen ist die Arbeit dadurch charakterisiert, dass sie komplexe Zusammenhänge vereinfacht und plakativ zusammenfügt.



**Ellertmann-Schmitz-Architekten, Münster/
Energienlenker GmbH, Münster**

Verfasser

Berthold Ellertmann, Christian Schmitz,
Stefan Jörden

Mitarbeiter

Marcel Arndt, Tobias John



Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers

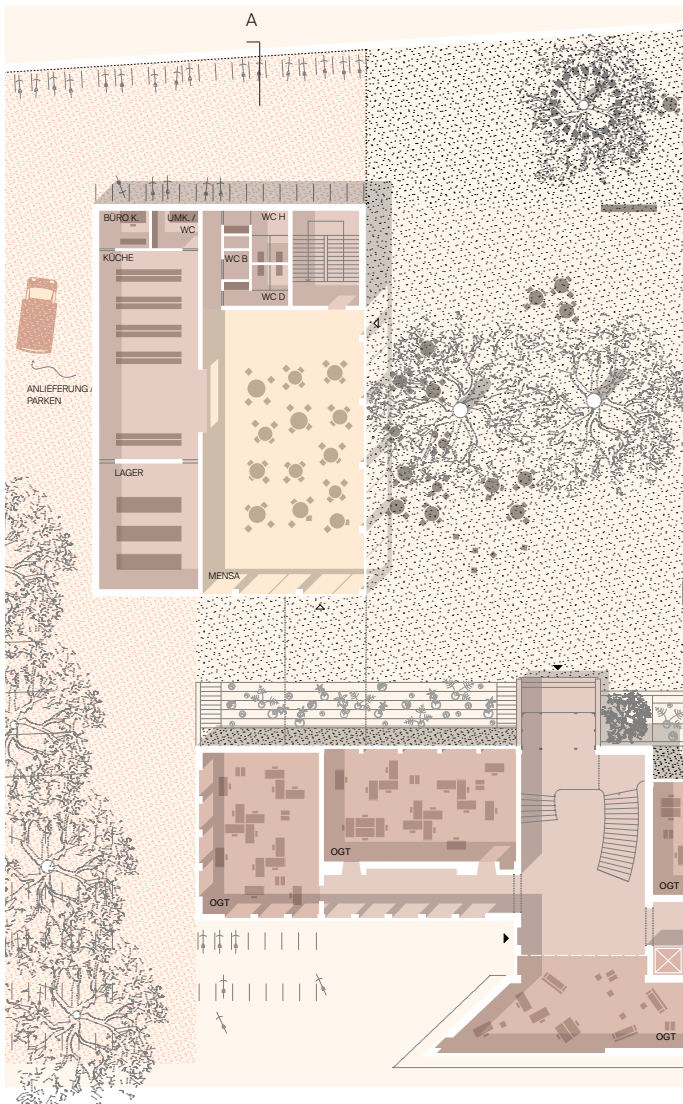
Der Baukörper gliedert sich mit seiner klaren und einfachen Kubatur in das Ensemble der Schulgebäude ein. In Analogie zu der Turnhalle wird der Schulhof durch ein Gegenüber gefasst. Die direkte oberirdische Anbindung an den Bestand fügt sich gleichsam der Turnhalle mittels einer Überdachung an das bestehende Schulgebäude. Der Schulhof bildet das Zentrum und wird über die Mensa und das Forum zum kommunikativen Ort.

Das Bestandsgebäude wird als reines Schulgebäude umstrukturiert. Die Räumlichkeiten sind für den Unterricht, Mehrzweck und die Betreuung gedacht und können flexibel in ihrer Nutzung bespielt werden und in Zukunft auch differenziert genutzt werden. Der Unterricht kann dadurch vormittags beispielsweise auch in den im Erdgeschoss situieren Betreuungsräumen stattfinden.

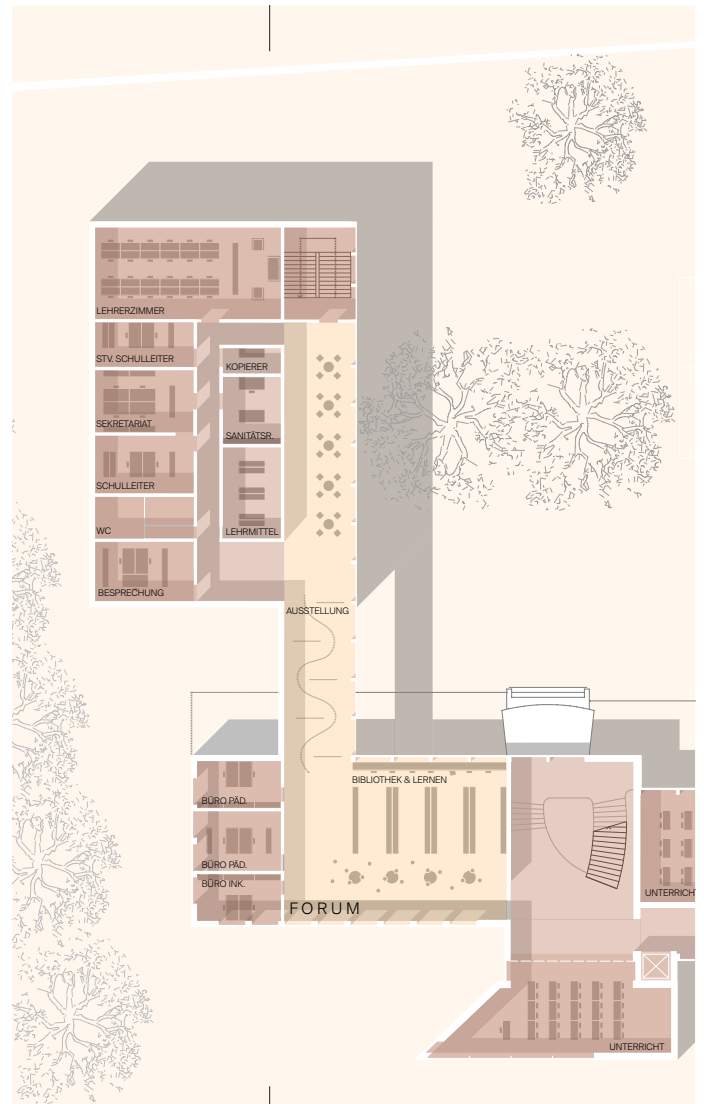
Das Grundstück kann nach wie vor über den zur Straßenseite orientierten Haupteingang erschlossen werden und durch die direkte Anbindung des Neubaus über das Forum erreicht werden. Gleichsam ist der neue Baukörper autark über den Schulhof zu erschließen. Die Anlieferung wird über den Parkplatz auf der Südseite an die Küche direkt ermöglicht. Auch die Lehrer können ihre Büros über einen Nebeneingang im Neubau erreichen. Durch die klare Trennung von Schulalltag, Verwaltung und Mensabetrieb kann jede Nutzungseinheit ihrem Betrieb ungestört nachgehen.

Der Schulhof fließt mittels der Mensa in den Neubau mit ein. Die großzügige Verglasung und die klare Ausrichtung zum Hof bilden einen kommunikativen Dialog mit dem Neubau.

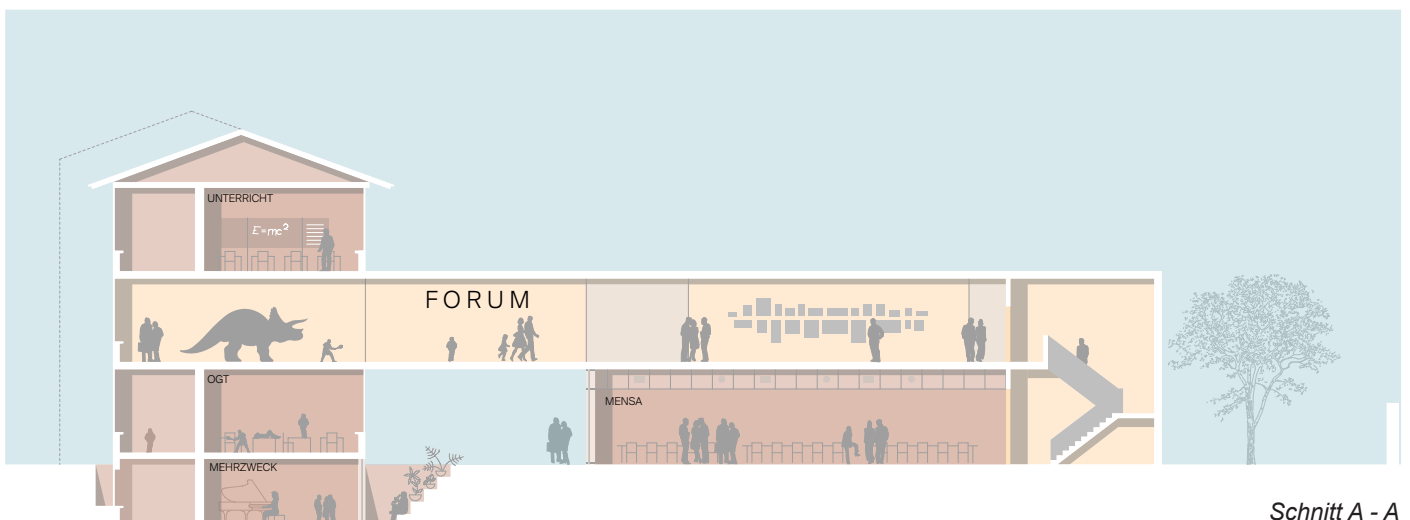
Anerkennung - Arbeit 1001



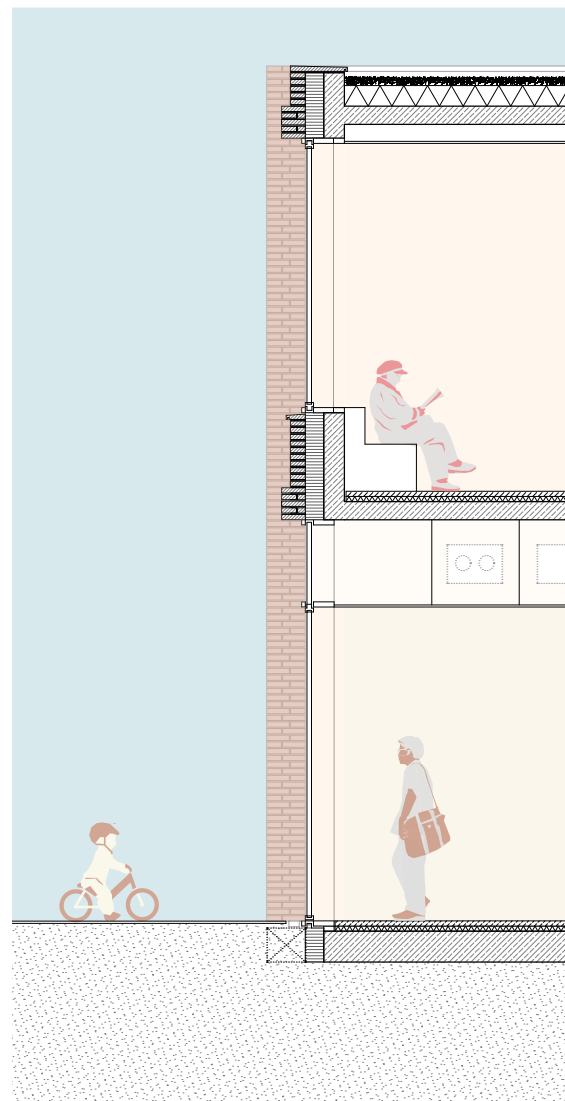
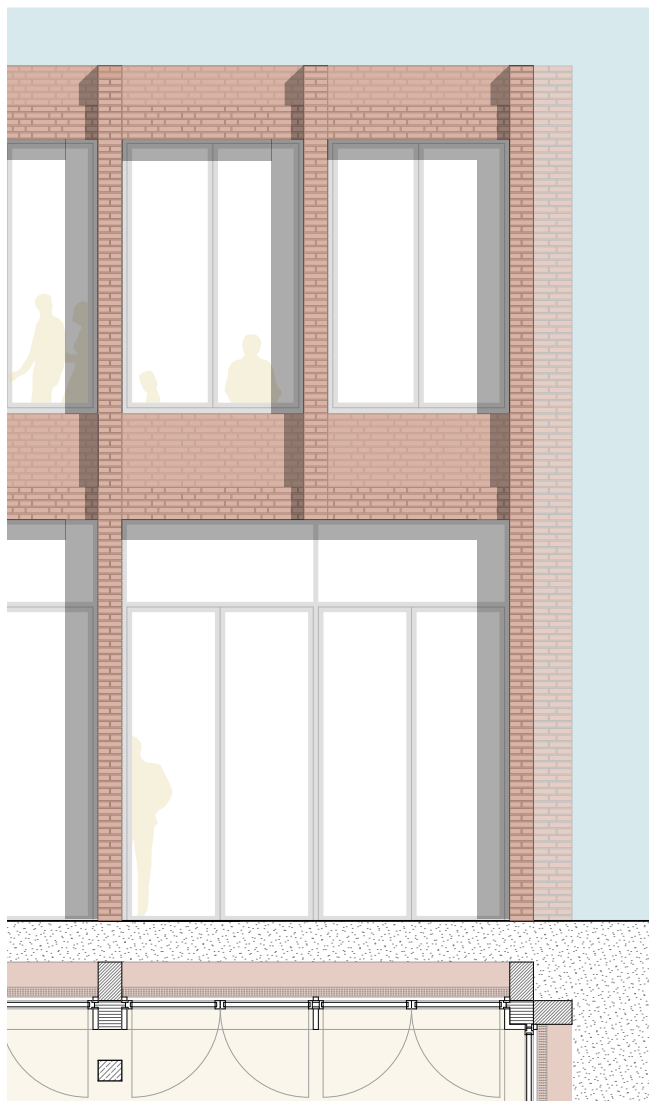
Grundriss Erdgeschoss



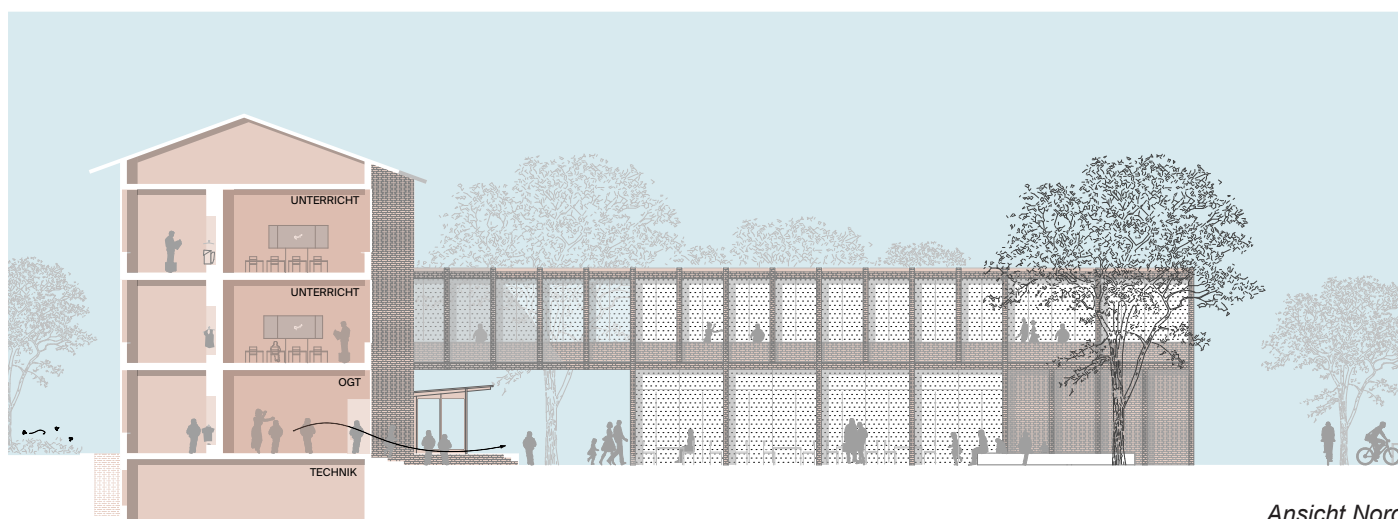
Grundriss 1. Obergeschoss



Schnitt A - A

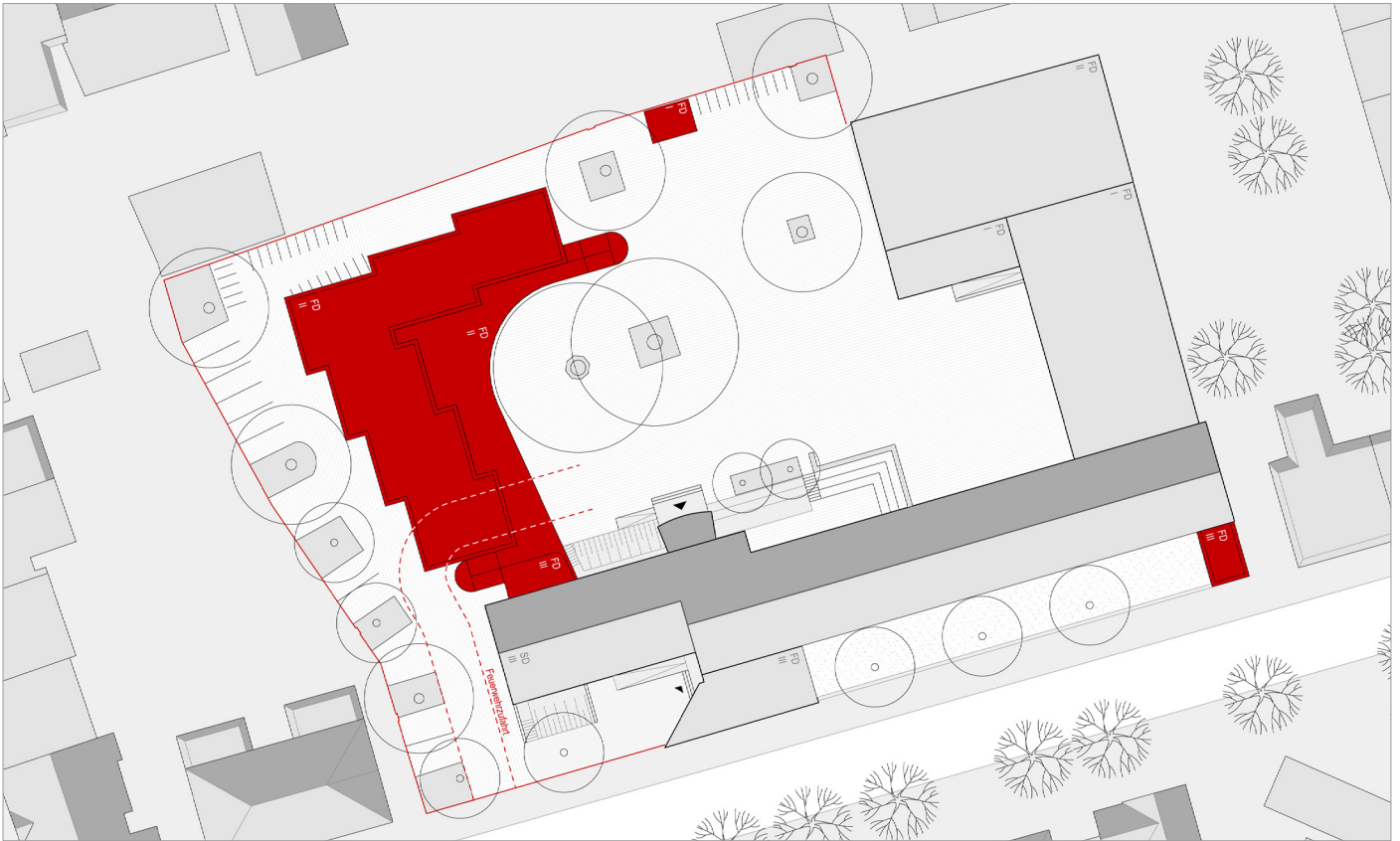


Fassadenschnitt und -ansicht



Ansicht Nord

Anerkennung - Arbeit 1002



Beurteilungstext des Preisgerichts

Ausgangspunkt für den Erweiterungsbau ist die Idee, die neuen Betreuungsräume um die mächtige außenraumprägende Baumgruppe zu gruppieren und so einen neuen zentralen Lernort zu schaffen. Es sind „Klassenzimmer“ im Grünen. Sie liegen im 1. OG und sind über einen neuen Erschließungskern mit Treppe und Personenaufzug minimal mit dem Bestand verbunden. Die Räume sind als zueinander versetzte Kuben entlang eines großzügigen, gläsernen Flures angeordnet. Damit wird das Prinzip der einhüftigen Gebäudestruktur aus dem Bestand konsequent fortgesetzt, jedoch mit viel mehr Raum, der besondere Aufenthaltsqualität auf der Höhe der Baumkronen vermuten lässt. Eine bedarfsangepasste Mischung der Betreuungsräume und der Klassenräume ist durch die Anordnung auf einer Etage und die vergleichbaren Raumgrößen leicht möglich.

Das plastisch ausformulierte Obergeschoss mit Holzfassaden ruht auf einer Basis aus Stahlbeton, die die Nebenräume der Mensa aufnimmt. Der Speiseraum ist ebenfalls großzügig verglast und liegt, dem Konzept folgend, richtigerweise zur Baumgruppe orientiert. Der Speisesaal ist aufgrund seiner Größe multifunktional nutzbar, aber im Zuschnitt in Bezug auf die Multifunktionalität nicht optimal. Für die Nebenräume wird kritisch angemerkt, dass die Raumzuschnitte zum Teil eher zwanghaft dem Konzept untergeordnet werden.

Das Forum ist an gleicher Stelle erhalten. Daher liegt die Verwaltung auch weiterhin, jedoch in neuer Aufteilung, im Erdgeschoss richtig. Als ein Manko wird die Positionierung des neuen und einzigen Personenaufzuges gesehen. Dieser liegt zwar an der Verbindungsstelle zwischen Alt- und Neubau funkti-



Scholz Architekten BDA, Senden

Verfasser

Eckhard Scholz

Mitarbeiter

Leon Hillebrand, Verena Stamm, Niklas Kemper



onal richtig, ist aber durch die Raumorganisation im Erdgeschoss schwierig aufzufinden und insgesamt in einer räumlich beengten Situation.

Die Fassaden des Neubaus sind fachlich überzeugend und differenziert gestaltet; maßliche oder materielle Bezüge zum Bestand gibt es indes nicht, sodass trotz baulicher Verbindung eine architektonische Einheit nicht entstehen kann.

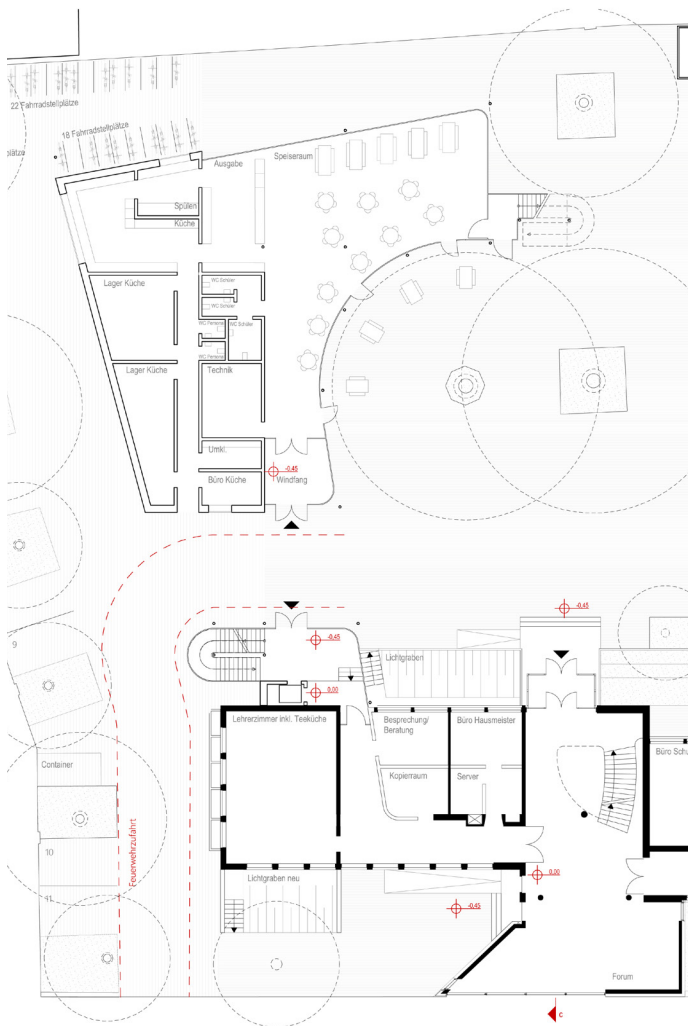
Insgesamt handelt es sich bei diesem Entwurf um einen räumlich interessanten Beitrag, der etwas zu großzügig entwickelt wurde. Dementsprechend liegt die Arbeit mit den Gebäudekennndaten im oberen Bereich.

Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers

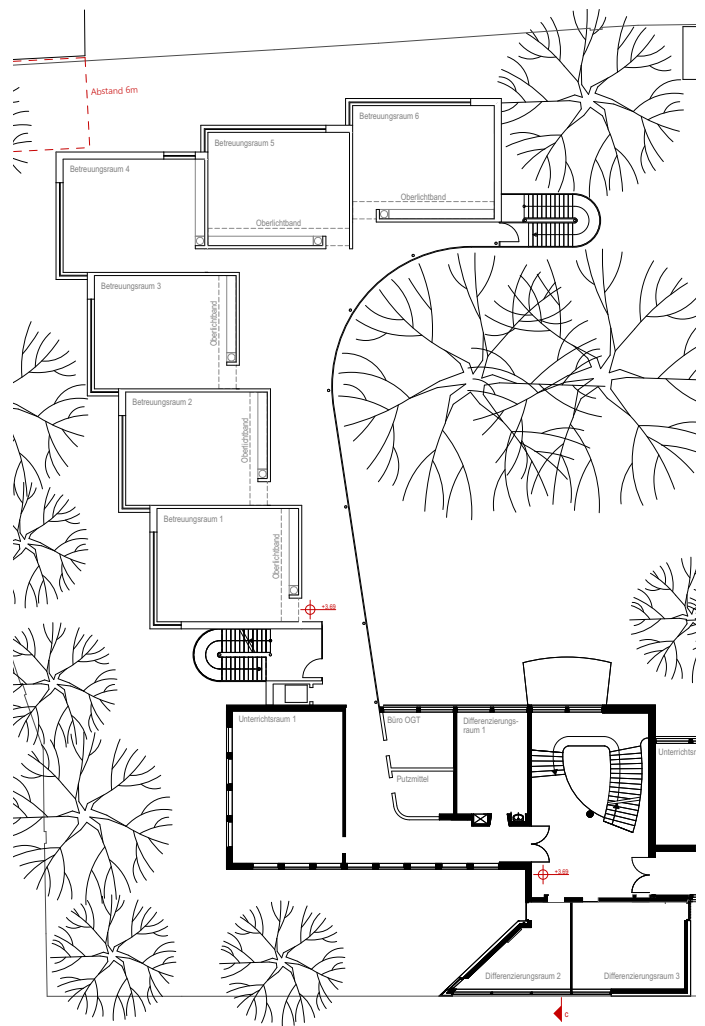
Eine innerstädtische Schule im Blockrand wird im Hof erweitert. Dieser ist reich an schönen Bestands-

bäumen. Wir fügen den zweigeschossigen Erweiterungsbau mit der Mensa und den Betreuungsräumen zwischen die Bäume ein und machen diese zum spürbaren Mittelpunkt des Lernortes. Gemeinschaft und gemeinsames Lernen wird durch Blickbeziehungen, Begegnungen und den Bezug zwischen Innen und Außen gestärkt und die Orientierung erleichtert. Die Erweiterung fügt sich, den Baumkronen ausweichend, mit einem zweigeschossigen Flachdachbau in den Maßstab der umgebenden Hofbebauungen ein und bildet mit seiner geschwungenen Form den räumlichen Abschluss des Schulhofes. Die Holzkuben ruhen auf einem steinernen Sockel, der sich zum Parkplatz geschlossen präsentiert. Zum Schulhof öffnet sich die Fassade und schafft so einen offenen, fließenden Pausenbereich, der den Schülern einen permanenten Bezug zum Hof und der Natur bietet.

Anerkennung - Arbeit 1002



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Ansicht Süd



Fassadenschnitt und -ansicht



Ansicht Nord

Anerkennung - Arbeit 1005



Beurteilungstext des Preisgerichts

Der Verfasser positioniert einen klar strukturierten zweigeschossigen Baukörper innerhalb der vorgegebenen Plangebietsgrenze. Mit einer Kante in Sitzstufenhöhe wird die Freifläche in Grün- und befestigte Flächen geteilt, auch um Bestand und Neubau gestalterisch zu verbinden. Die Auffüllung der Schulhoffläche ist zwar aufwendig, führt aber zu einer Barrierefreiheit aller Eingänge.

Die Feuerwehrumfahrt wird unter der baulichen Verbindung im Obergeschoss gewährleistet. Die Anlieferung der Mensa wirkt sich nicht störend aus. Der Anbau eines einzeln beheizten Raumes (Hausmeisterbüro an der Sporthalle) wird kritisch betrachtet. Auch die Unterbringung von Nebenräumen der Mittagsverpflegung im Untergeschoss ist nicht optimal.

Die Position der Verwaltung im Erdgeschoss ist leicht aufzufinden und mit Blick auf den Schulhof richtig

positioniert. Das Obergeschoss des Neubaus wird durch ein Brückenbauteil an den Bestand angebunden. Dieses verschattet das Untergeschoss durch seine Tiefe zusätzlich.

Der Mittelflur als Erschließung der OGS-Räume im Obergeschoss bietet keine besondere Aufenthaltsqualität, insbesondere wenn sie flexibel auch als Klassenräume genutzt werden sollen.

Die Raumprogrammfläche ist erfüllt, die Bruttogrundfläche hingegen liegt über dem Durchschnitt.

Als Fassadenmaterial wird unbehandeltes Lärchenholz vorgeschlagen. Dieses wird kontrovers diskutiert, jedoch als nachhaltiger Baustoff nicht ausgeschlossen.



Schuster Architekten, Düsseldorf

Verfasser

Prof. Jochen Schuster

Mitarbeiter

Katrin Kahlert, Gerrit Sauer, Marius Tebart,
Jenny Übelhör



Sonderfachleute

Wilhelm Stahl, Stahl und Weiß, Freiburg
(Energieberatung), Lutz Krüger, BFT Cognos,
Aachen (Brandschutz)

Auszug aus dem Erläuterungstext des Verfassers

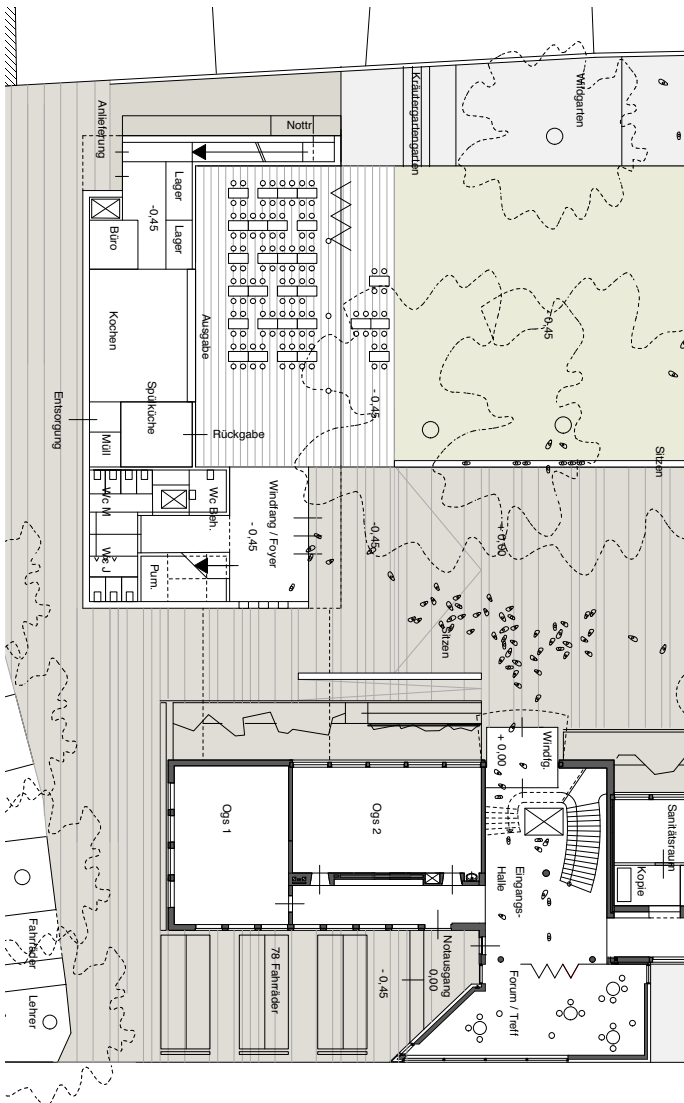
Die Erweiterungsfläche der Bodelschwingschule liegt im Blockinnenbereich. Das bietet das Potential, die Grundschule zu einem ablesbaren Gesamtensemble zusammenzuführen, welches den Schülern einen Ort besonderer Identität bietet. Um dieses Ziel zu erreichen, werden zunächst Ort und Struktur der bestehenden Schule analysiert. Es wird von Beginn an versucht, Bezüge zum Bestand aufzubauen, um die Schule nicht nur um ein anonymes Bauteil zu ergänzen, sondern eine Erweiterung vorzunehmen, die zum adäquaten „Schlussstein“ des Gesamtgefüges wird, ohne auf ein eigenes, zeitgemäßes Erscheinungsbild zu verzichten.

Die zu ergänzende, differenzierte Nutzung schließt eine serielle Baustruktur wie beim bestehenden Schulhaus aus. Aber es werden einige, gestaltprägende Dinge subtil in das Erscheinungsbild des Neu-

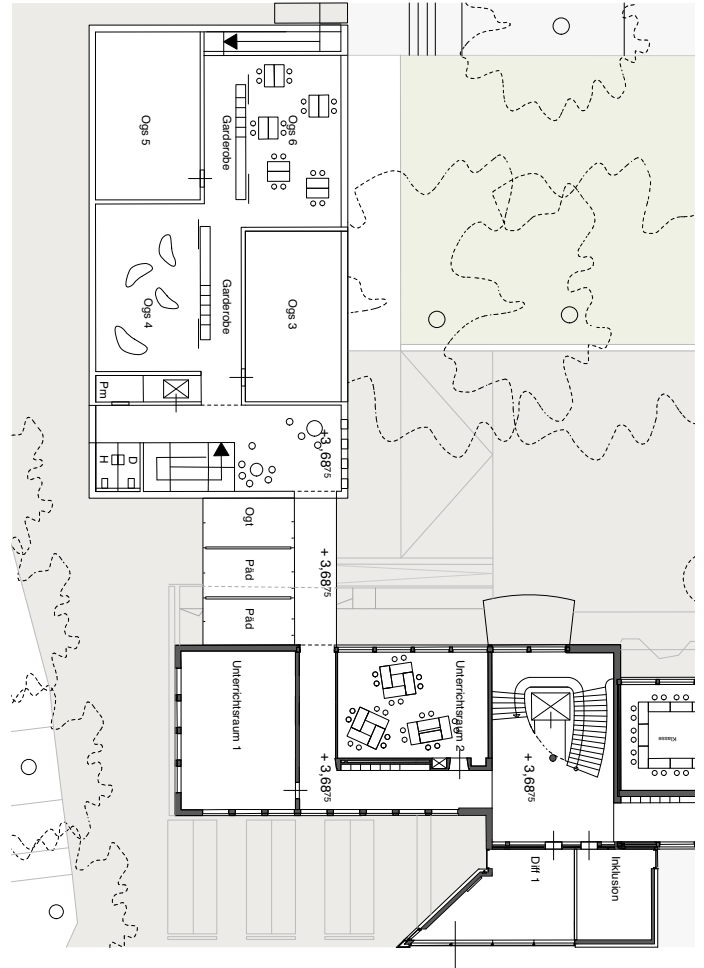
baus überführt. Die Höhenentwicklung, in Teilen die Fensterformate, die Fensterbänder etc., alles Maßnahmen, die Alt- und Neubau wie selbstverständlich zusammenwachsen lassen. Aber auch scheinbare Unterschiede lassen auf eine „Verwandtschaft“ schließen. Die gerahmte, feine horizontale Struktur der Riemchen im Altbau findet seine Neuinterpretation im filigranen vertikalen Stabwerk aus Lärchenholz, welches durch die dem Bestand entlehene horizontale Gliederung gefasst wird.

Es ist aber nicht nur das Schulhaus selbst, auf welches reagiert wird. Aus den Außenkanten der im Norden liegenden Sporthalle leitet sich das Öffnungsmaß des Speiseraums zum Außenraum hin ab. Das Schulhofniveau wird bis zum bestehenden Hauptzugang um 45 cm angehoben, um eine durchgängige Barrierefreiheit zu sichern.

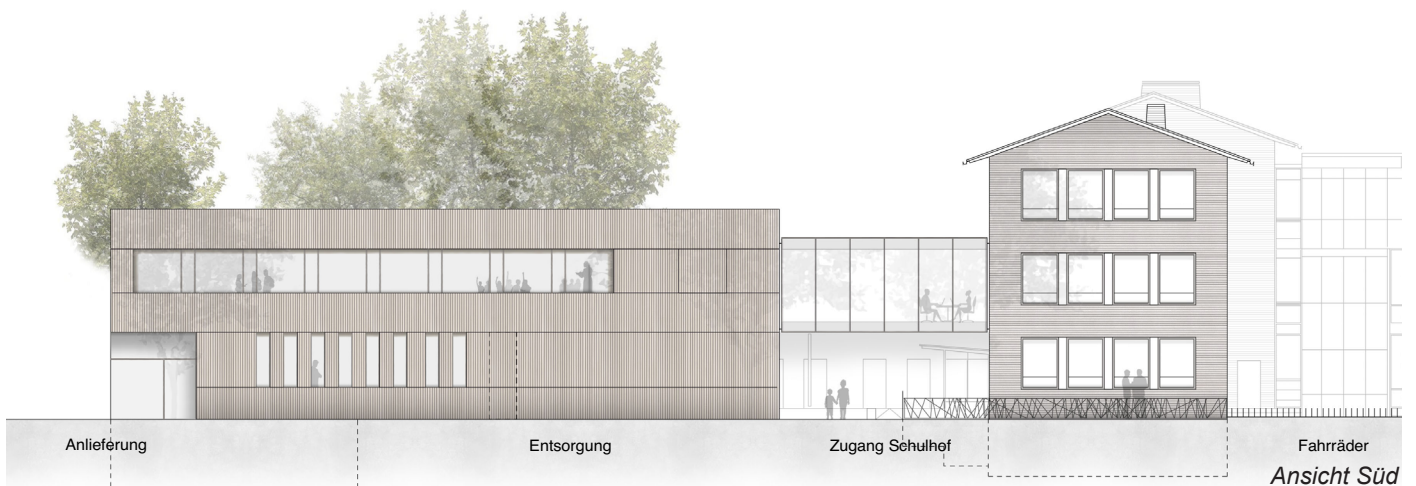
Anerkennung - Arbeit 1005



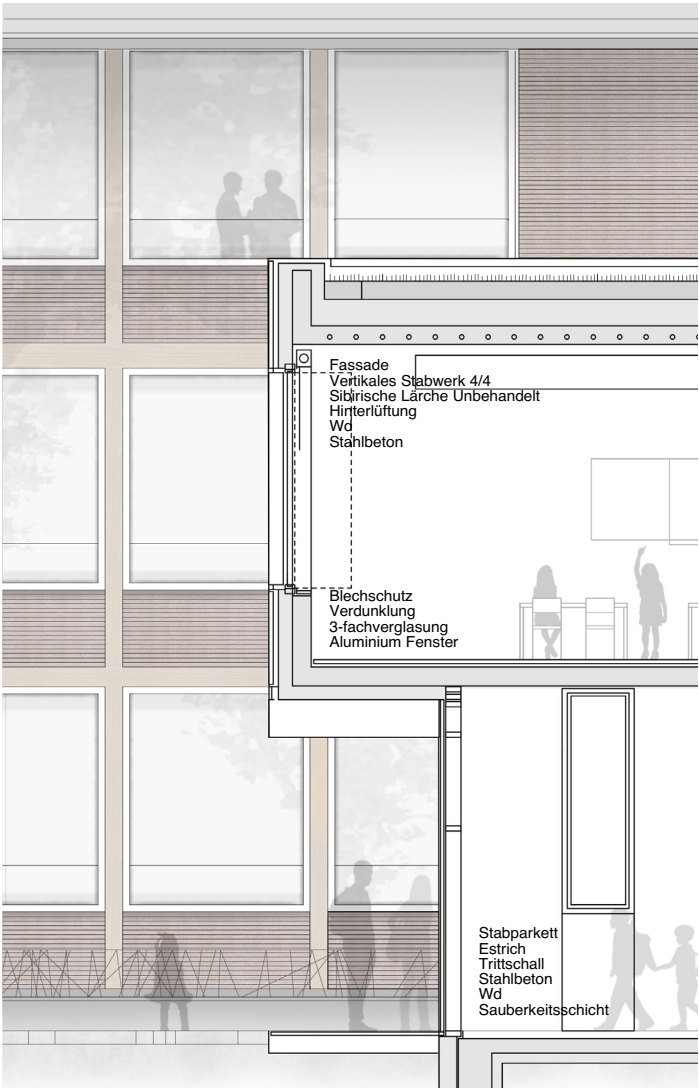
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



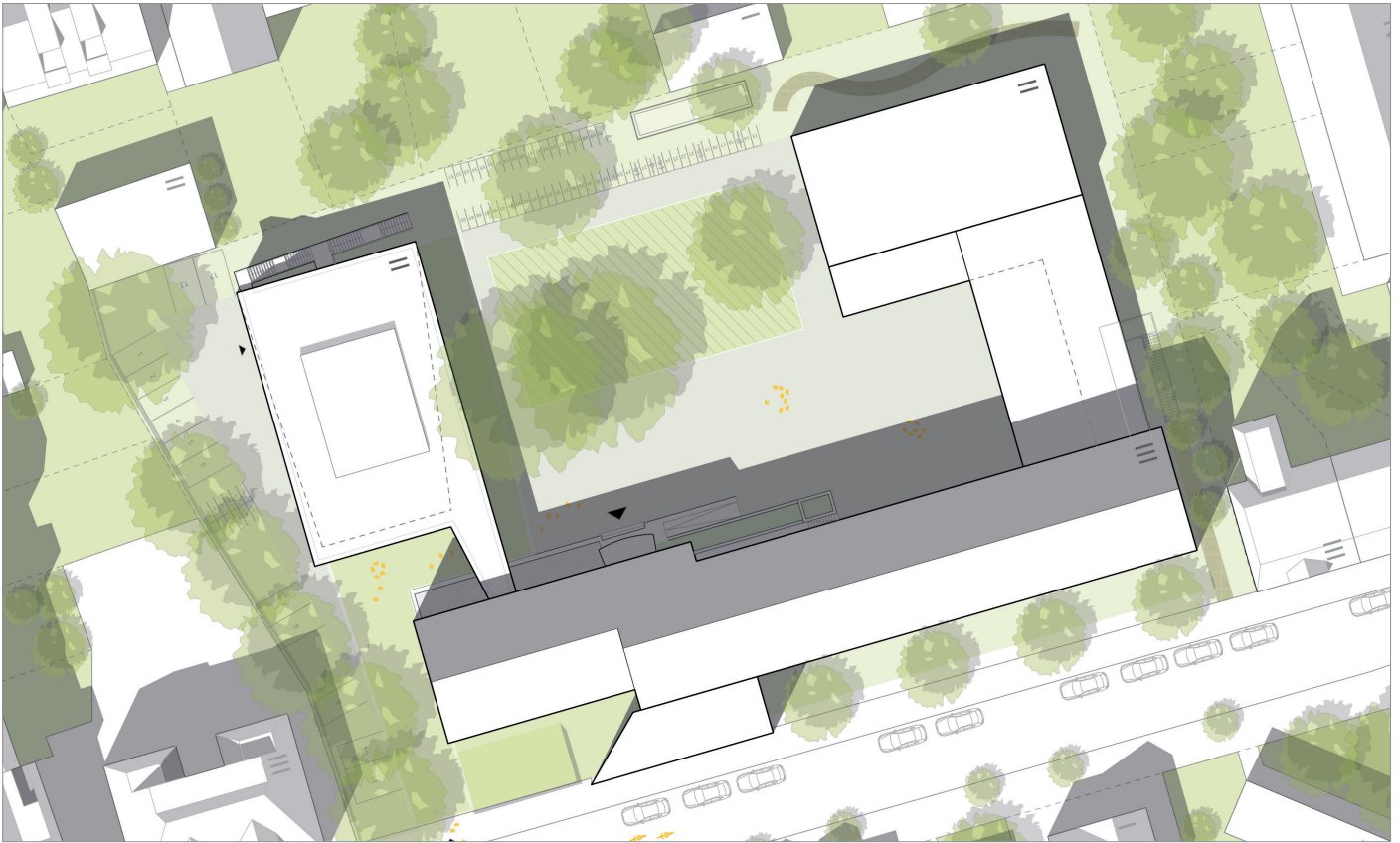
Ansicht Süd



Fassadenschnitt und -ansicht



2. Rundgang - Arbeit 1004

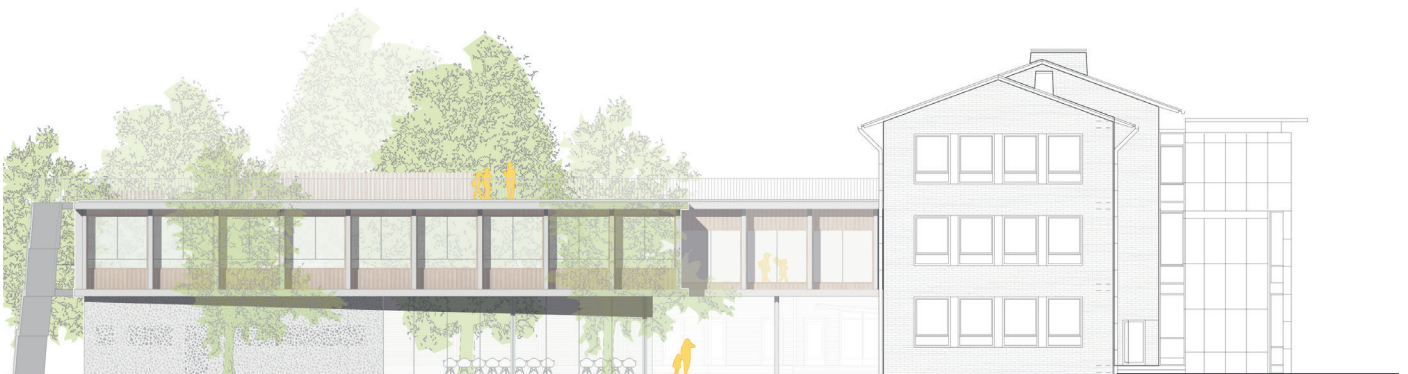


DBCO GmbH, Münster

Verfasser: Martin Keßler

Mitarbeiter: David Bücker, Fabian Bartel, Benjamin Reiner, Sven Nakowsky

Sonderfachleute: Jannik Düllmann, einzuhundert, Münster (Modellbau)



Ansicht Süd

2. Rundgang - Arbeit 1009



pier7 architekten GmbH, Düsseldorf

Verfasser: Alexander Pier

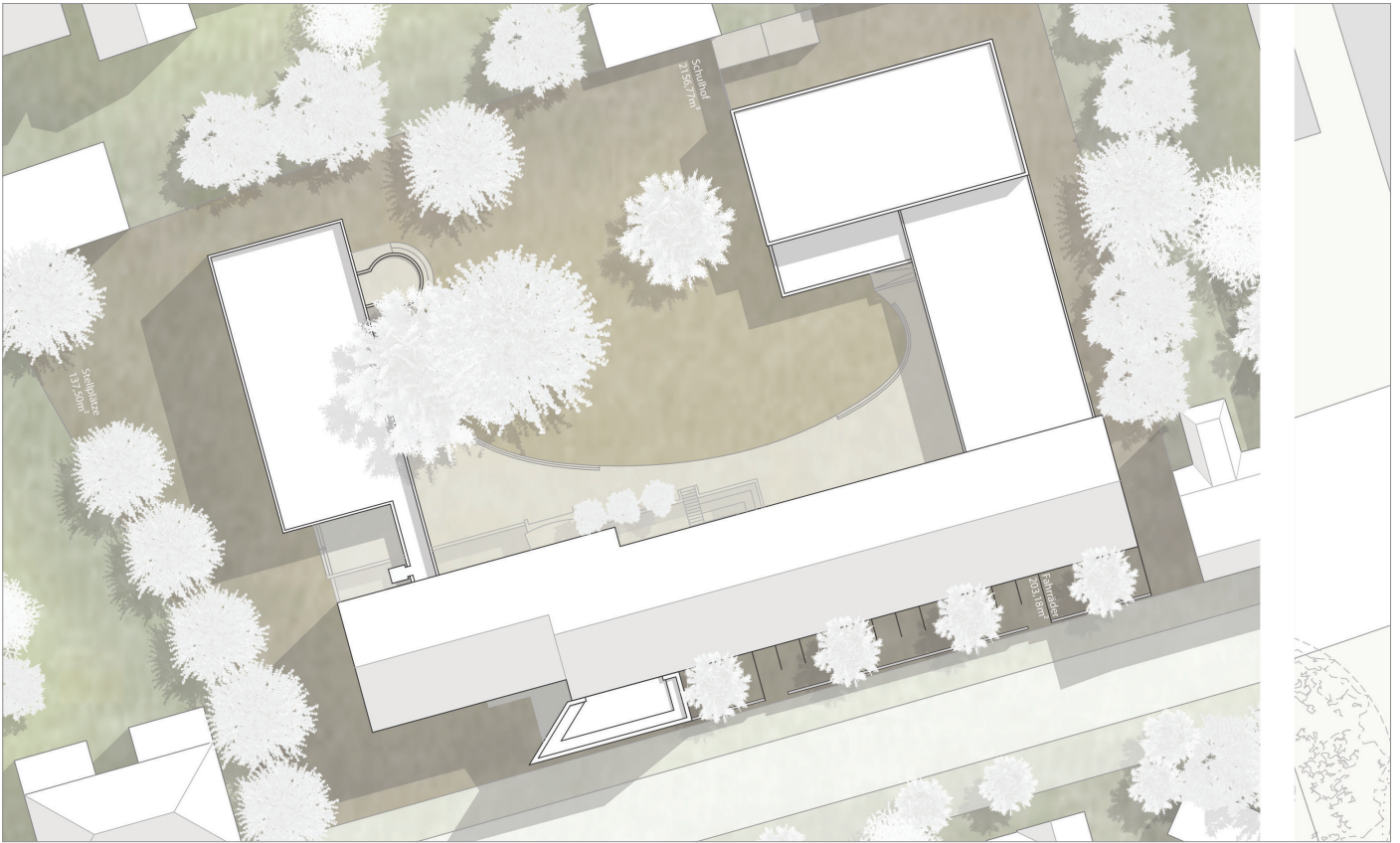
Mitarbeiter: Pauline Holtz, Michel Zimmermann

Sonderfachleute: Wolfgang Thielen,
TK+INGENIEURE, Düsseldorf (Tragwerksplanung)



Ansicht Süd

2. Rundgang - Arbeit 1010



echtermeyer.fietz Architekten BDA, Dortmund

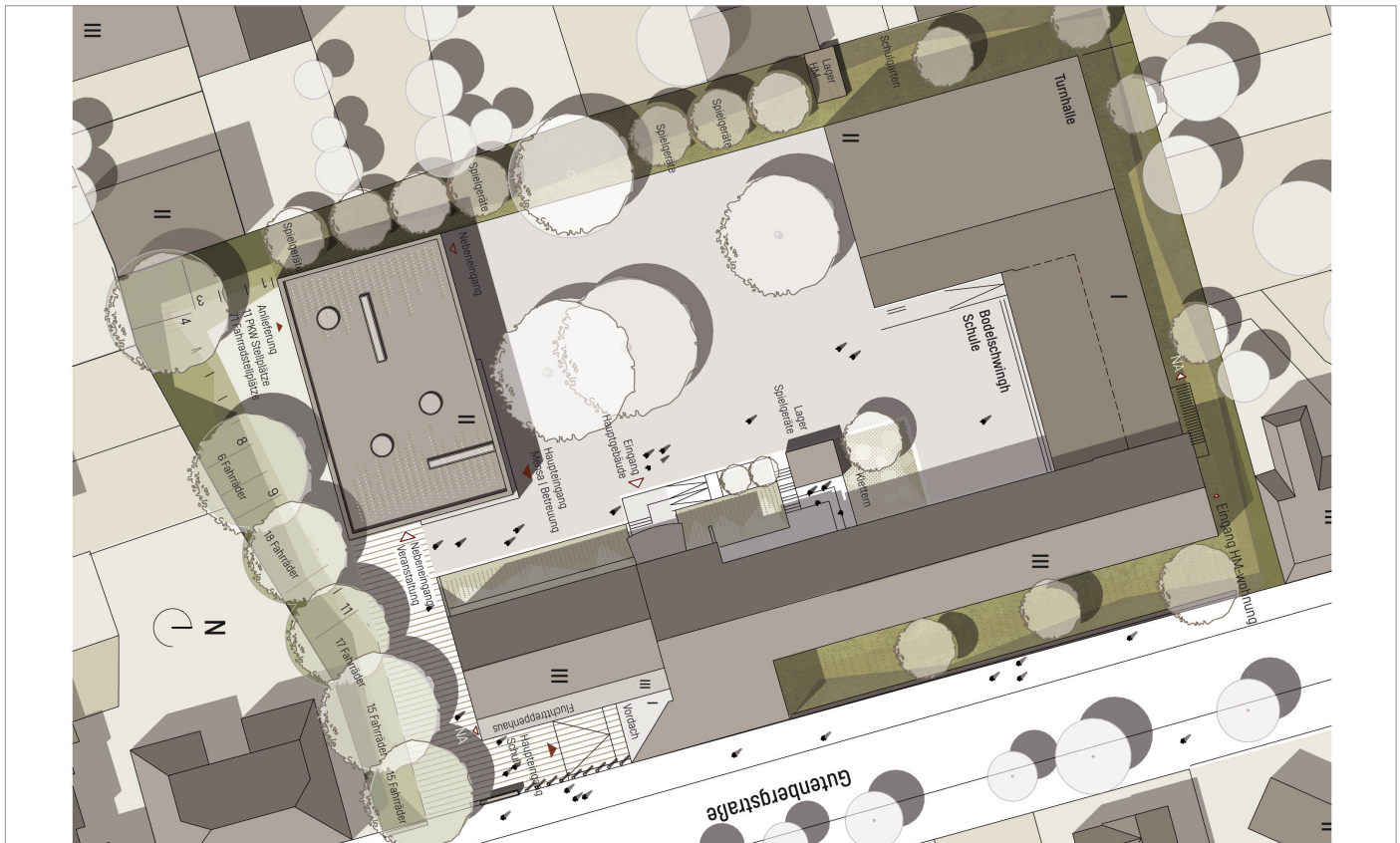
Verfasser: Prof. Bernd Echtermeyer, Frank Paul Fietz

Mitarbeiter: Leutrim Grainica, Septiani Jayanti



Ansicht Süd

2. Rundgang - Arbeit 1014



Halfmann Architekten Part mbB, Köln

Verfasser: Ulrike Halfmann, Martin Halfmann

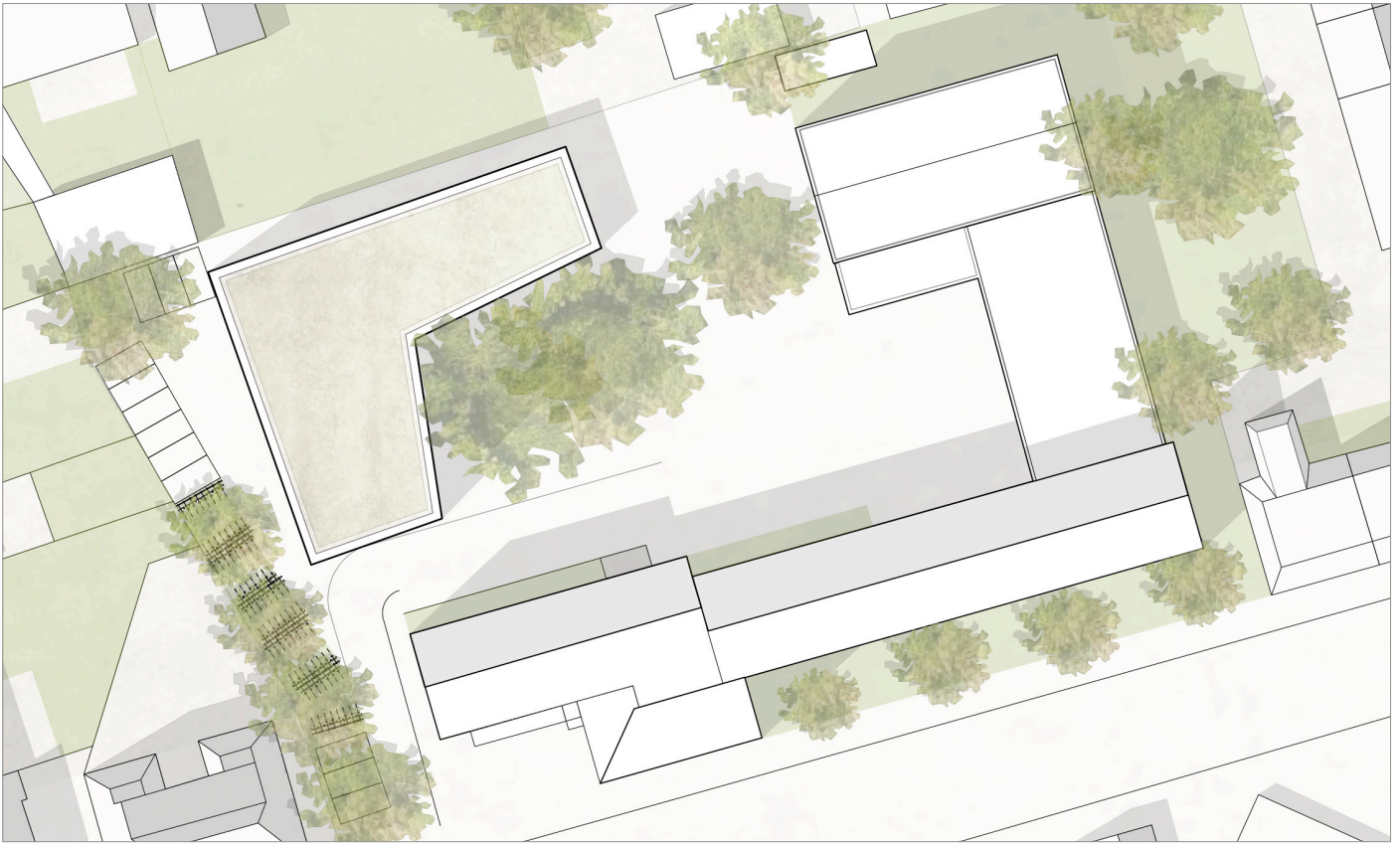
Mitarbeiter: Bettina Brüggemann, Felix Sieker

Sonderfachleute: Architekturmodelle Thomas Halfmann, Köln (Modellbau)



Ansicht Süd

1. Rundgang - Arbeit 1003



Schilling Architekten, Köln

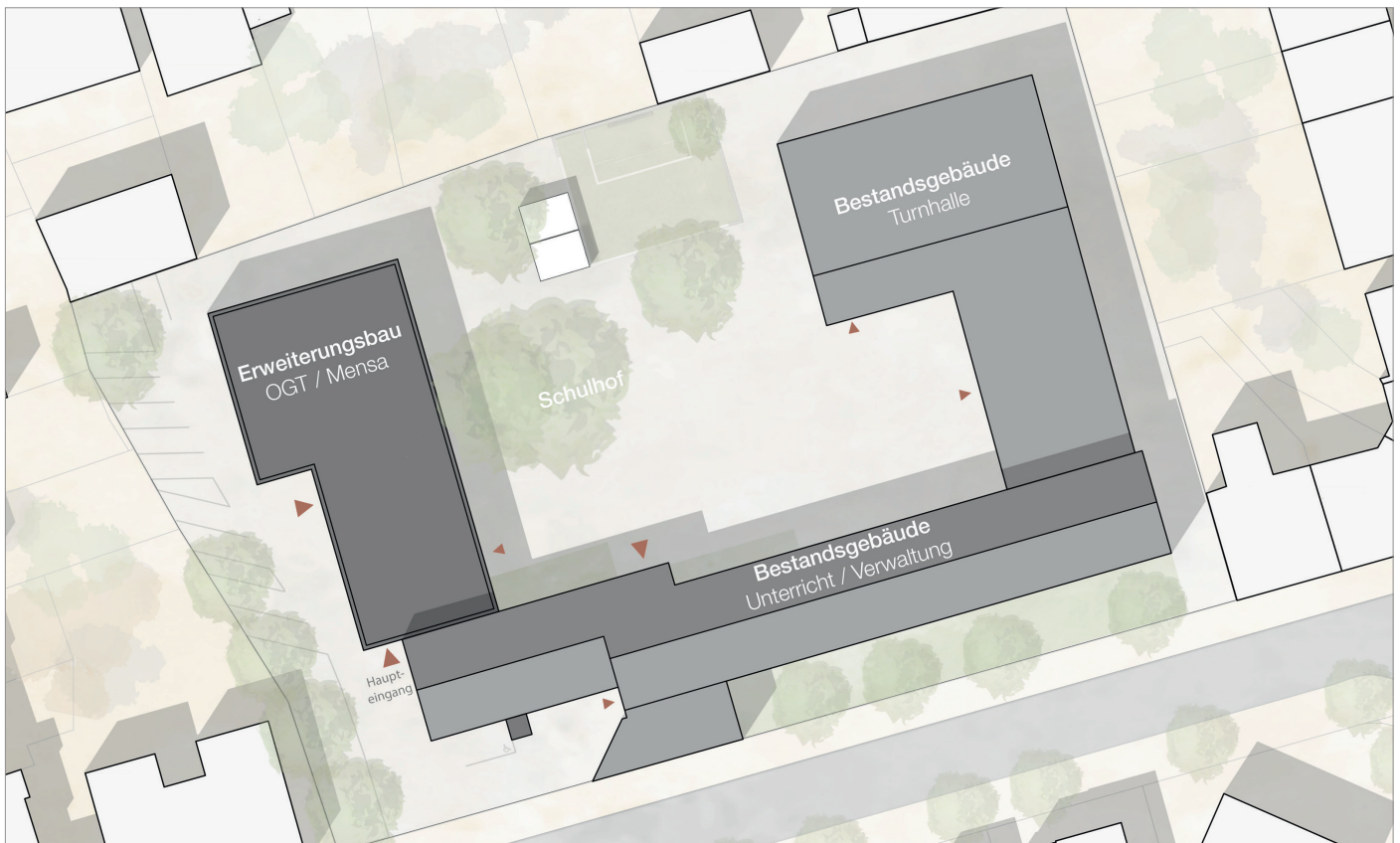
Verfasser: Prof. Johannes Schilling

Mitarbeiter: Tobias Anderson, Hjørdis Romünder, Kai Lepel



Ansicht Süd

1. Rundgang - Arbeit 1006



PLAN FORWARD GmbH, Stuttgart

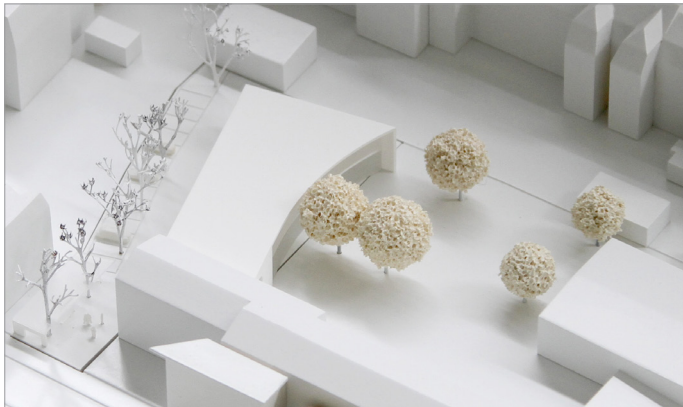
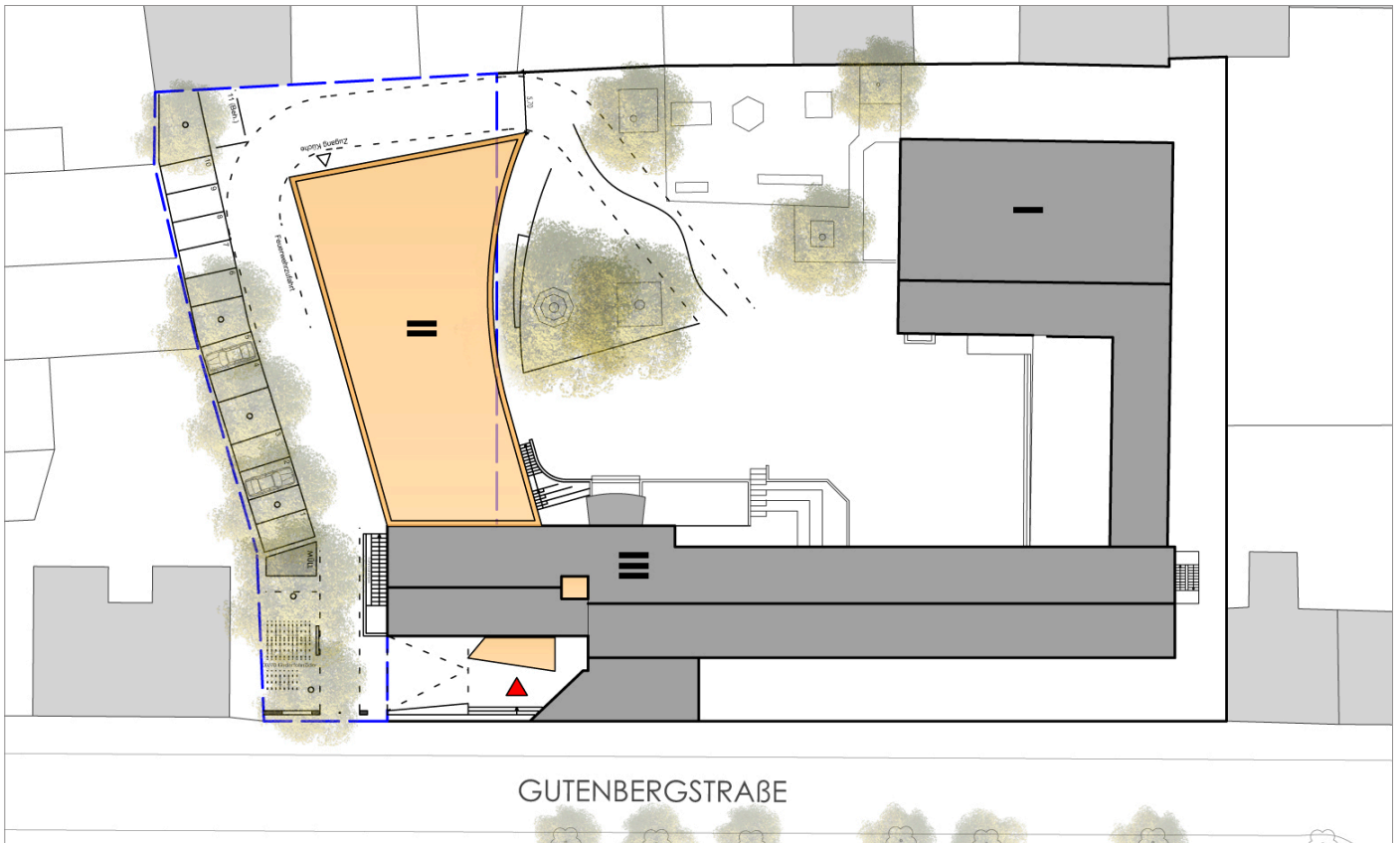
Verfasser: Dieter Deichsel

Mitarbeiter: Maren Wiedner, Nils Fiedler



Ansicht Süd

1. Rundgang - Arbeit 1007

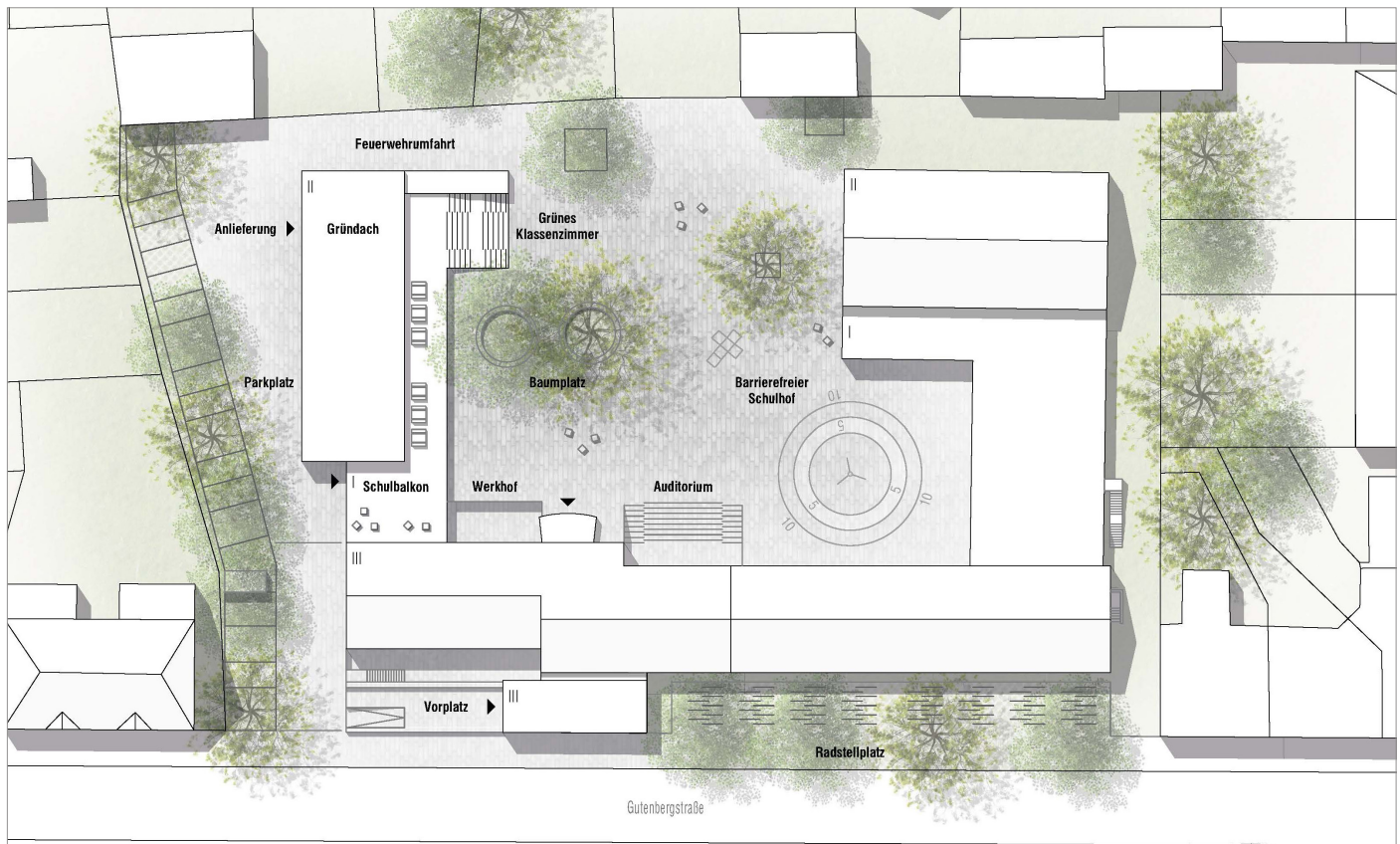


**WEISS | WESSEL | KIRCHNER ARCHITEKTEN
Part GmbB, Lünen**

Verfasser: Robert Weiß, Dennis Kirchner



1. Rundgang - Arbeit 1011

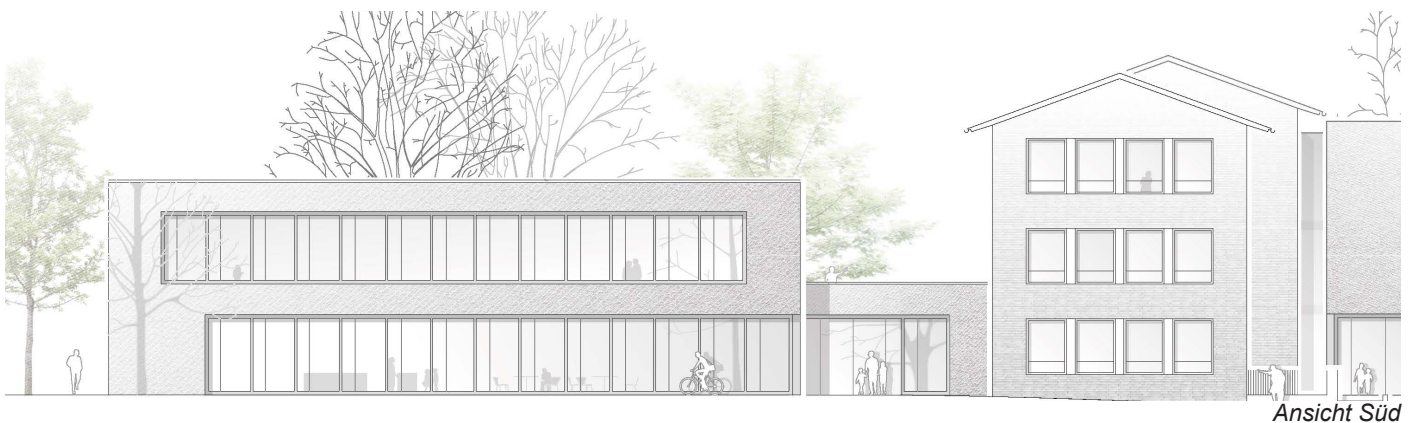


**Architekten Wannenmacher + Möller GmbH,
Münster**

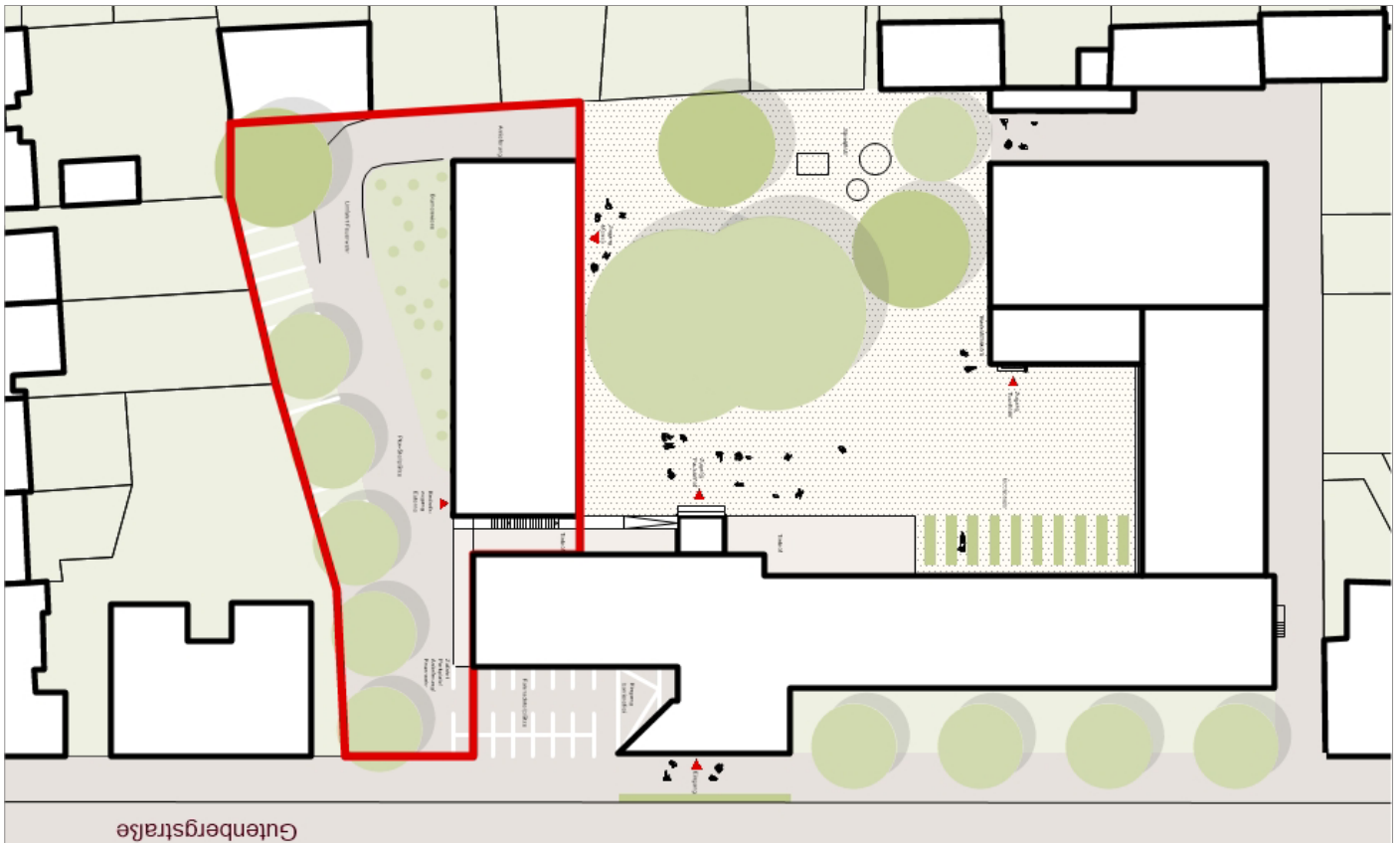
Verfasser: Hans-Heinrich Möller

Mitarbeiter: Christina Tellmann, Nils Kutzera-Austermann

Sonderfachleute: Modellbau Rust, Münster



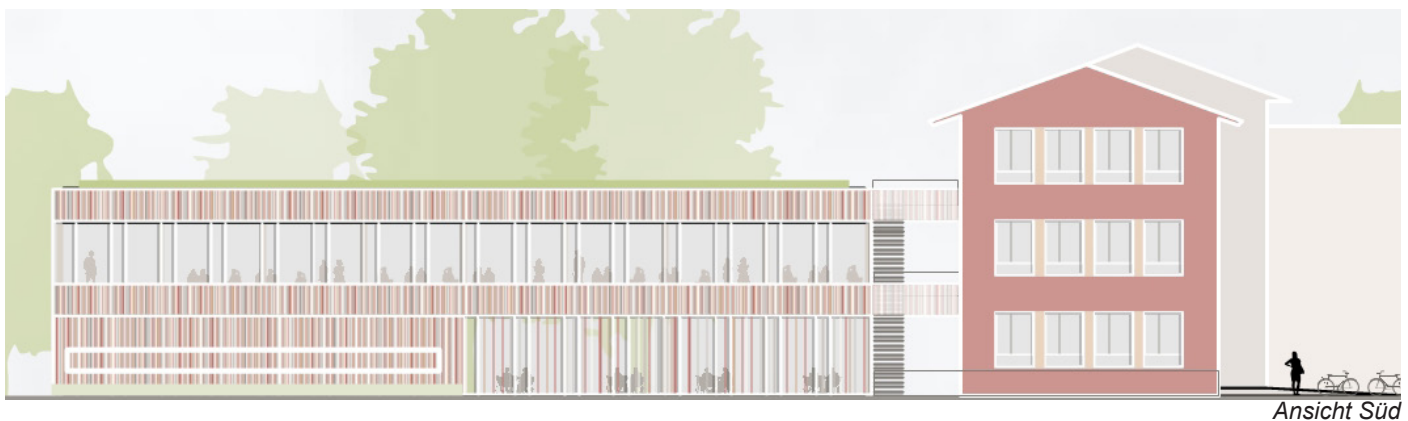
1. Rundgang - Arbeit 1012



Martin Wypior, Freier Architekt, Stuttgart

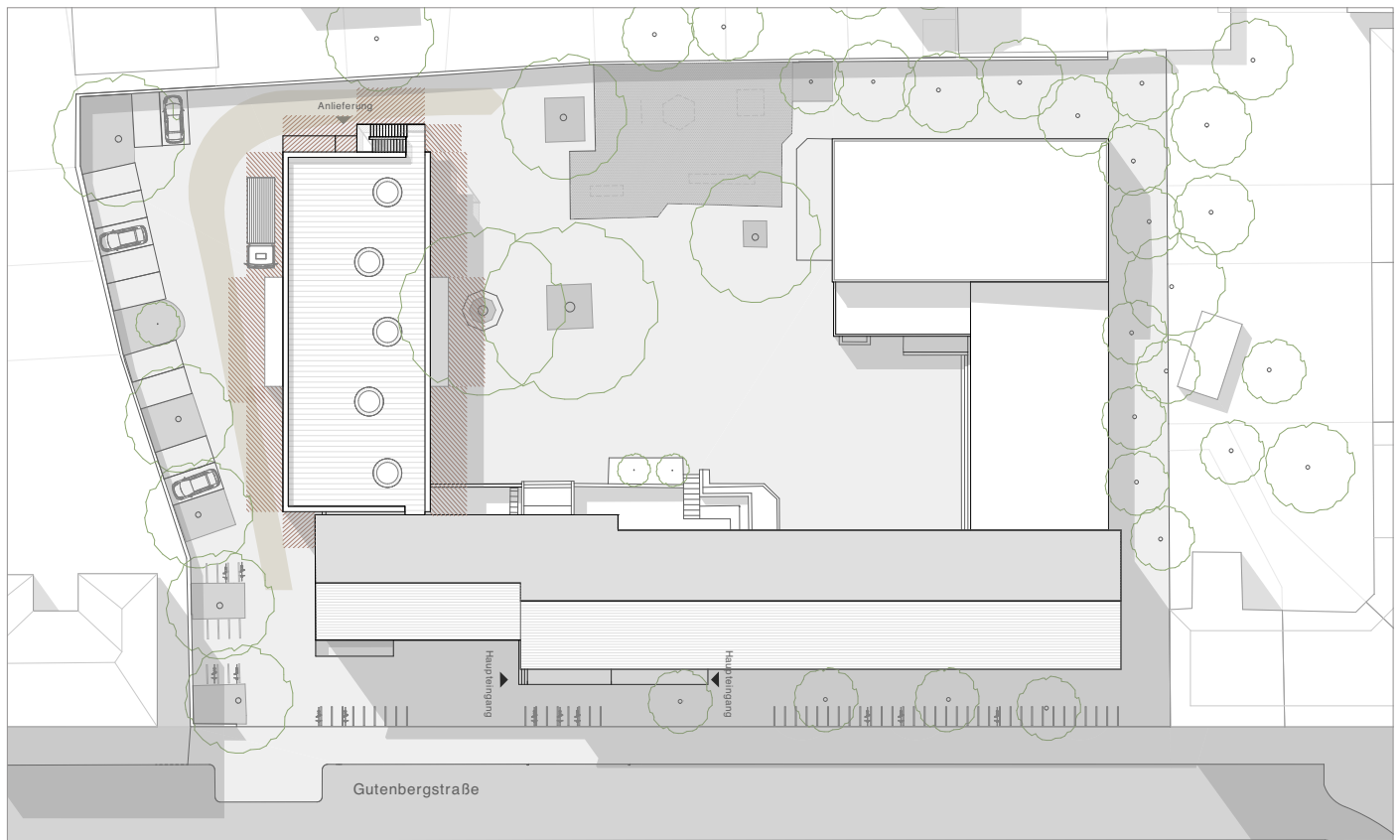
Verfasser: Martin Wypior

Mitarbeiter: Marion Maier



Ansicht Süd

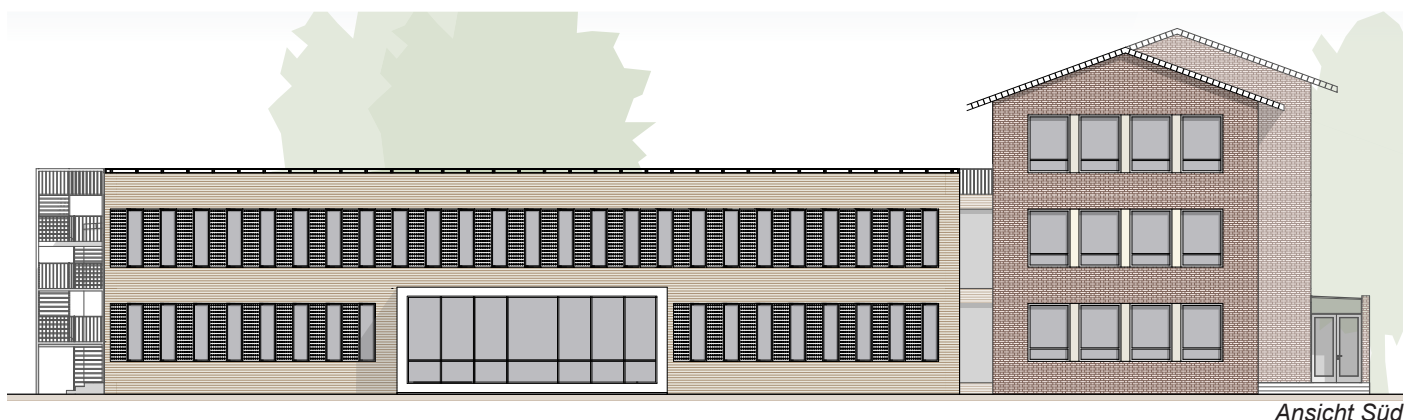
1. Rundgang - Arbeit 1015



tagebau architekten + designer, Leipzig

Verfasser: Prof. Henning Rambow

Mitarbeiter: Luisa Kunze, Lisa Goldhahn, Luis Quick,
Dorothea Krapf



Ansicht Süd

Herausgeber und Wettbewerbsauslober

Stadt Münster

Amt für Immobilienmanagement

Albersloher Weg 33

48155 Münster

Ansprechpartnerin

Claudia Carl

Fon: 02 51 / 492 2458

Fax: 492 77 34

Mobil: 0151-51502930

Mail: carl@stadt-muenster.de

Web: www.stadt-muenster.de

Wettbewerbsbetreuung und Dokumentation

assmann GmbH

Baroper Straße 237

44227 Dortmund

Ansprechpartnerin

Christine Dern

Fon: 0231 / 75445 - 333

Fax: 0231 / 75445 - 5333

Mail: dern@assmanngruppe.com

Web: www.assmanngruppe.com

Wettbewerbsbetreuung

Christine Dern, Lorena Blesing

Dokumentation

Redaktion, Layout und Satz:

Lorena Blesing

Fotonachweis:

assmann GmbH

